

Glückwünsche für den neuen Erzbischof



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Am Samstag vor dem zweiten Advent läuteten alle Kirchenglocken für eine halbe Stunde im Erzbistum Bamberg. Sie verkündeten, dass die Zeit ohne Erzbischof nach 13 Monaten zu Ende ist. Weihbischof Herwig Göschl wurde von Papst Franziskus als Nachfolger von Ludwig Schick ernannt. Erster Gratulant im Dom war Oberbürgermeister Andreas Starke.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt ist attraktiv und erfolgreich. Im Jahr 2023 konnte die Marke von 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten werden. Der Wohnungsmarkt – etwa auf dem Lagarde-Campus oder im Ulanenpark, wo wir in diesem Jahr das Kunstwerk Wunderkugel eingeweiht haben ① – konnte angekurbelt werden. Wir legen einen besonderen Wert auf preiswerten Wohnraum, den viele Bürgerinnen und Bürger dringend benötigen.

Für die Stadtentwicklung ist eine familienfreundliche Infrastruktur wichtig. Familien sollen Beruf und Familie gut vereinbaren können. Dazu schaffen wir kontinuierlich zusätzliche



und Coworker haben im Digitalen Gründerzentrum die gute Option, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und so zur Weiterentwicklung der Wirtschaftskraft in der gesamten Region beizutragen. Gleich daneben wurde der Grundstein für den SancuraPark gelegt ②. Dort wird es in Zukunft neben einem Quartiershaus mit Demenzzentrum und Flächen für Ärzte sowie Physiotherapie auch das „Medical Valley Center Bamberg“ geben. Ein absoluter Gewinn für den Wirtschaftsstandort Bamberg.

Insgesamt soll der Lagarde-Campus ein attraktiver Mix aus Wohnen, Ökologie, Mobilität und Zukunftschancen werden. Ein weiterer und prägender Baustein wird dort die Reithalle sein. Der ganze Bamberger Osten soll davon profitieren. Ziel ist die Verwirklichung einer multifunktionalen Veranstaltungshalle für unterschiedliche kulturelle Formate mit integrierter Gastronomie, eingebettet in einem attraktiven städtebaulichen Umfeld. Insgesamt stellen wir fest: Die Konversion kommt gut voran und schafft zusätzliche Angebote für Jung und Alt.

Kita-Plätze. Auch die Schulen kommen voran: mit der Generalsanierung der Graf-Stauffenberg-Schulen, dem geplanten Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums und der Erweiterung des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums. Zudem sind die betroffenen Akteure bereits damit befasst, den ab 2026/27 geltenden Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter mit Räumlichkeiten und pädagogischer Qualität zu sichern.

Wir freuen uns über die Eröffnung des Digitalen Gründerzentrums LAGARDE1 ③. Junge Unternehmen, Startups





Mit der Erweiterung des Klinikums am Bruderwald zum Gesundheitscampus gewinnt die Gesundheitsstadt Bamberg weiter an Profil. Umgesetzt wird das „Ein-Standort-Konzept“: Von der stationären Akutversorgung über die ambulante Behandlung bis hin zur Rehabilitation und Pflege werden alle Versorgungsformen gebündelt. Starten wird die Erweiterung 2024 mit der Planung neuer und großzügiger Räumlichkeiten für die Psychiatrie.

Was lange währt, wird endlich gut. Das lässt sich für die Franz-Fischer-Brücke in Bug festhalten ④. Bis Mitte 2025 entsteht parallel zur alten Brücke ein notwendiger Neubau. Erst danach wird die alte Brücke abgerissen. Erfreulicherweise verlaufen die Arbeiten bisher so reibungslos, dass nach aktuellem Stand sowohl der Fertigstellungstermin als auch der Kostenrahmen nicht in Gefahr sind.

Im Rahmen des Förderprogramms Mitte.Bamberg.2025 hat sich die Stadt das Ziel gesetzt, verschiedene Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt auf den Weg zu bringen. Speziell die Aktionen auf dem Maxplatz haben gezeigt, dass auch mit geringem finanziellen Aufwand eine attraktive Atmosphäre geschaffen werden kann. Insbesondere der BAMBERG-Schriftzug ⑤ war ein Magnet und soll dauerhaft erhalten bleiben.



Nach 19 Jahren an der Spitze der Sozialstiftung Bamberg wurde Vorstandsvorsitzender Xaver Frauenknecht in den Ruhestand verabschiedet. Zu den großartigen Meilensteinen in der erfolgreichen Ära Frauenknecht zählen unter anderem die Errichtung des vierten Bettenturms oder die Inbetriebnahme des ersten Kinder- und Jugendhospiz für Nordbayern.

Dabei gelang es dem zweitgrößten Arbeitgeber Bambergs, die Zahl der Beschäftigten auf über 5.000 Mitarbeitende zu steigern und den Konzern dank guter Ergebnisse finanziell robust aufzustellen. Dem Nachfolger Martin Wilde wird ein bestelltes Haus übergeben und wir sind davon überzeugt, unsere Sozialstiftung in schwieriger Zeit wetterfest gemacht zu haben.

Mit John von Düffel ist ein kompetenter Intendant gefunden worden, der das ETA Hoffmann Theater weiterentwickeln wird. Von Dr.

Simona von Eyb, der neuen Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg, wird das Welterbe Bamberg, das in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen feiern konnte, sicher profitieren. Dr. von Eyb gilt als ausgewiesene Expertin im Bereich Kulturerbemanagement mit besten internationalen Verbindungen. Verabschiedet wurde Dr. Matthias Pfeufer, Referent für Bildung, Schulen und Sport, der in seiner mehr als achtjährigen Tätigkeit für die Stadt den Bildungsstandort Bamberg vorangebracht hat.

Unsere Glückwünsche gelten Herwig Gössl, der nach gut einjähriger Vakanz Prof. Dr. Ludwig Schick nachfolgt. Wir sind uns sicher, dass mit dem neuen Erzbischof die guten Beziehungen zwischen dem Domberg und der Stadt fortgesetzt werden können. Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bamberg ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, vor allem gesundes neues Jahr 2024.



Andreas Starke

Andreas Starke
Oberbürgermeister

J. Gl.

Jonas Glösenkamp
Zweiter Bürgermeister

W. Metzner

Wolfgang Metzner
Dritter Bürgermeister



Schreibtisch ade: Jetzt werden Menschen gerettet

Bei der Ständigen Wache haben in den vergangenen Monaten elf neue Feuerwehreinsatzkräfte ihren Dienst aufgenommen.

Darunter befindet sich mit Vera Licha auch die erste hauptberufliche Feuerwehrfrau in Bamberg.

Feuerwehr. Es hat einfach etwas gefehlt. „Der Spaß war da, der Stress auch, aber die Bedeutung nicht“, sagt Vera Licha über ihre Arbeit für ein großes Technologieunternehmen. Heute weiß die 30-Jährige, dass sie genau das braucht, das Sinnstiftende. „Wenn ich damals Druck hatte und etwas fertigbringen musste, habe ich mir selbst gesagt: Vera, beruhig Dich, es stirbt keiner, wenn es nicht klappt. Jetzt ist das anders.“

Vera Licha ist eine von elf neuen Feuerwehreinsatzkräften in der Ständigen Wache – und die erste hauptberufliche Feuerwehrfrau in Bamberg überhaupt.

Mit Michael Herold, Nicholas Lawrence, Daniel Weis, Michael Volk, Mark Walder, Jonas Bunzelt und Thomas Lukmann hat die gebürtige Unterfränkin in diesem Herbst ihren Dienst hier aufgenommen. Sie alle bringen Erfahrung aus anderen Dienststellen in der Region mit, genauso wie Rene Schultes, der im Jahr 2022 von Nürnberg in die Welterbestadt gewechselt war. In Bamberg ausge-

bildet und im Vorjahr übernommen wurden Marcel Bauer und Jonas Erhardt. „Der Bedarf an personeller Aufstockung war groß, um eine zuverlässige Wachbesetzung garantieren zu können“, zeigt sich Christian Seitz, Leiter der Ständigen Wache dankbar, dass nun sieben neue Stellen geschaffen wurden.

Für Vera Licha ist es ein „Privileg“, bei der Feuerwehr arbeiten zu können. Die Vielfalt, die Teamarbeit, die Abwechslung, die körperliche Betätigung – das alles gefalle ihr an dem Beruf. „Sport habe ich schon immer gebraucht. Die schlechteste Laune habe ich, wenn ich krank bin und mich nicht bewegen kann“, gesteht Licha. Geschmack gefunden an der Feuerwehr hat sie bereits im Jugendalter, als sie mit anderen Mädchen in die FFW ihres Heimatortes Unterspiesheim eintrat. Während ihre Mitstreiterinnen irgendwann aufhörten, stellte Licha ihre anderen Hobbys Tanzen und Korbball ein und blieb der Feu-

erwehr treu. Noch heute ist sie in dem Ort im Landkreis Schweinfurt ehrenamtlich als Leiterin Atemschutz und Zugführerin engagiert.

„Keine Übermenschen“

Beruflich führte sie ihr Weg jedoch zuerst zu einem dualen Studium der Wirtschaftswissenschaften und als Industriekauffrau an den Schreibtisch. Für ihren damaligen Arbeitgeber war sie auch schon in der Werkfeuerwehr im Einsatz, hauptberuflich traute sie sich das jedoch noch nicht zu. Bis sie mehrere Frauen bei Berufsfeuerwehren kennenlernte und merkte: „Das sind auch keine Übermenschen!“ Und so bewarb sie sich bei der Staatlichen Feuerwehrschiele in Regensburg für eine einjährige Ausbildung zur Brandmeisterin. Das Wagnis lohnte sich: Sie wurde genommen und meisterte die Aufgaben so gut, dass sie prompt als Lehrkraft von der Einrichtung eingestellt wurde.

Die Sorge, nicht mithalten zu können, hatte sie auch über ihre Teilnahme an Feuerwehrrsportwettkämpfen abgelegt. Diese aus den USA und Kanada stammenden und mittlerweile auch in Europa etablierten Wettkämpfe haben es in sich: einen 20 Kilogramm schweren Schlauch einen Turm hochtragen, das gleiche Paket mit einem Seil nach oben ziehen, eine Hammerschlag-Maschine betätigen, einen Slalom um Hydranten und Pylonen laufen, um dann ein Hindernis umzuspritzen, und schließlich einen 80-kg-Dummy 30 Meter ins Ziel schleppen – und das alles mit kompletter Feuerwehrmontur und Atemschutzmaske. „Das ist so ungefähr das Anstrengendste, was man in drei Minuten machen kann“, sagt Licha, die nach dem Parcours fünf bis zehn Minuten braucht, bis sie wieder ansprechbar ist.

Vor neun Jahren wurde sie über einen Zeitungsartikel auf ein Team in Nürnberg aufmerksam, das bei solchen Wettkämpfen startet. Sie probierte das auch mal aus und war gleich Feuer und Flamme. „Das Schöne ist, dass es da keine Konkurrenz-Kämpfe gibt. Ich kenne keine Sportart, wo sich Gegner so sehr anfeuern. Man läuft immer für sich – oder eben gegen sich.“ Die eigene Zeit ist der Maßstab, deshalb war es Lichas größter Erfolg, als sie 2022 erstmals einen Wettkampf unter drei Minuten absolviert hat.



Bürgermeister Jonas Glösenkamp (6. v. l.), Ordnungsreferent Christian Hinterstein (8. v. l.), der Leiter der Ständigen Wache, Christian Seitz (r.), und dessen Stellvertreter, Stephan Groh (l.), begrüßen die neuen Feuerwehrleute in Bamberg: Marcel Bauer (bereits seit 2022 dabei), Michael Herold, Nicholas Lawrence (beide seit Herbst 2023 dabei), Rene Schultes, Jonas Erhardt (beide bereits seit 2022 dabei), Daniel Weis, Michael Volk, Mark Walder, Jonas Bunzelt, Vera Licha und Thomas Lukmann (alle seit Herbst 2023 dabei).

Die Ständige Wache

... der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg besteht seit dem Jahr 1954 und ist seit Mai 1980 am Margaretendamm untergebracht. Die Einsatzkräfte werden durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz gestellt. Geleitet wird es seit Januar 2023 von Christian Seitz und seinem Stellvertreter Stephan Groh. Derzeit arbeiten hier 51 Beamte und ein Beschäftigter des öffentlichen Dienstes. Sie verteilen sich auf drei Wachabteilungen und den Tagesdienst. Eine Wachabteilung besteht aus jeweils 14 Beamten und ist im 24 Stunden-Schichtdienst tätig. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt rund 53 Stunden.



80 kg wiegt der Dummy, den Vera Licha bei Feuerwehrsportwettkämpfen am Ende ins Ziel ziehen muss.

Das steht noch vor der Goldmedaille, die sie in diesem Jahr bei der Weltmeisterschaft in Florida geholt hat. Bei der Veranstaltung mit 350 Teilnehmern, darunter 70 Frauen, erreichte sie in drei von vier Disziplinen das Finale und verdiente sich mit einer europäischen Frauenstaffel den WM-Titel. Bei den Wettbewerben will sie auch in Zukunft starten. Ihr großes Ziel: Die Aufnahme in den Lion's Club der stärksten Feuerwehrleute. Dafür muss sie einen amerikanischen Parcours unter drei Minuten schaffen. „Das ist echt hart“, sagt Licha, die ihren Sport selbst finanzieren muss.

„Hier kann sich keiner verstecken“

Inzwischen hat es sie beruflich nach Bamberg verschlagen. Nach ihrer Arbeit in der Feuerweherschule wollte sie unbedingt zurück in den Einsatzdienst, als sie auf die Stellenanzeigen aus der Welterbestadt aufmerksam wurde. Die kleine Wache, das positive Vorstellungsgespräch, der familiäre Charakter, die Nähe zu ihrer Heimat – das alles gefiel ihr hier gleich. „Hier kann sich keiner verstecken, jeder muss anpacken“, erklärt Licha. Als erste Feuerwehrfrau in der Ständigen Wache sei sie gut aufgenommen worden. Sie muss ohnehin das Gleiche leis-

ten wie ihre 49 männlichen Kollegen – das ist im Alltag genauso wie bei den Sporttests und den Feuerwehrsportwettkämpfen. Dumme Sprüche Fehlanzeige. Das war in der Vergangenheit leider nicht überall so. „Die Jungs hier mussten sich nur daran gewöhnen, dass sie die Duschen jetzt abschließen müssen“, lacht Licha.

Von einer Bereicherung für seine Truppe spricht Christian Seitz: „Vera ermutigt hoffentlich auch andere Frauen, den Dienst bei der Feuerwehr in Betracht zu ziehen, und bringt wie jeder hier spezielle Fähigkeiten mit ein.“ Wenn Frauen unter den Opfern sind oder eine zierliche Figur gefragt ist, um durch ein Fenster in ein enges Auto zu klettern, dann richten sich die Augen besonders auf die neue Kollegin. Licha fühlt sich dabei sehr wohl – egal, ob sie sich beim Hallenfußball quälen muss oder Spaß hat beim gemeinsamen Kochen. Und als einmal eine Familie mit einem Kuchen vor der Tür stand, um sich für das Öffnen der Wohnungstür zu bedanken, war das ein emotionales Highlight. Zur Schreibtischarbeit zurückzukehren kann sich Licha jedenfalls nicht mehr vorstellen. „Dafür bin ich viel zu glücklich, wenn ich mit dem Auto rausfahren und den Menschen helfen kann.“

(Bürger)-Frage des Monats

Wie entsorge ich meinen Christbaum richtig?

Die Christbäume werden von extra für diesen Zweck eingeteilten Müllfahrzeugen abgeholt. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass die Bäume spätestens um 7.00 Uhr – und nur zu den genannten Terminen (s. S. 18) – am Gehsteigrand bzw. auf öffentlichem Grund bereitgestellt werden. Die Christbäume sind auf eine Länge von maximal 2,50 Meter zu kürzen.

Von größter Bedeutung ist, dass von den Bäumen der Christbaumschmuck restlos abgenommen wird, da die Bäume an der Kompostierungsanlage angeliefert und dort kompostiert werden. Christbaumschmuck wie z.B. Lametta, Engelshaar, Girlanden usw., der nicht oder nur schwer verrottet, würde den Kompost zu stark belasten und verunreinigen, sodass sein Einsatz in der Landwirtschaft nicht mehr möglich wäre. Bamberg Service bittet um Beachtung dieser Regeln, die auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz bedeuten.

Bamberg Service möchte hierzu nochmals einen wichtigen Hinweis geben:

In den zurückliegenden Jahren konnte im Zuge der jährlichen Christbaumabholungen vermehrt festgestellt werden, dass ein Großteil der Christbäume willkürlich zur Abholung auf öffentlichem Grund bereitgestellt und die veröffentlichten Abholtermine für die Christbäume ignoriert wurden. Dieses Handeln ist nicht zulässig und stellt eine Ordnungswidrigkeit nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dar.

Die Abteilung Entsorgung bittet daher alle Bürger eindringlich darum, sich an die jeweiligen veröffentlichten Abfuhrtermine für die Christbäume zu halten und die Bäume nur dann bereitzustellen, wenn im jeweiligem Abfuhrbezirk die Abholung auch anberaumt ist. Nur so können wirtschaftliche und zugleich umweltschonende Abfuhr Touren ermöglicht werden. Natürlich trägt dies letztendlich auch für ein sauberes Erscheinungsbild der Stadt bei.

4,575 Millionen Euro für die Jugend

Bund fördert Sanierung des Jugendzentrums Bamberg.

Förderbescheid. Mit der vor einem Jahr im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossenen Förderung über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ kann die Stadt Bamberg die dringend nötige Sanierung des Jugendzentrums am Margaretendamm angehen: Bei dem Projekt „Sanierung des Jugendzentrums mit Indoor-Skatehalle am Margaretendamm“ übernimmt der Bund von den veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 6,1 Millionen Euro 4,575 Millionen Euro, erklärte SPD-Bundestagsabgeordneter Andreas Schwarz, Mitglied des Haushaltsausschusses, der persönlich den Förderbescheid an Ort und Stelle an die Stadtspitze übergab.

Seit über 40 Jahren fand im Jugendzentrum keine Generalsanierung mehr statt. Die Nutzerzahlen sind jedoch seit 2011 von ca. 2.500 Besuchern bis auf ca. 11.000 gewachsen. Mit

den Fördergeldern sollen nun bis 2027 die Gebäude saniert und ergänzt werden. Ziel ist es, ein zukunftsfähiges, dynamisches Jugendkultur- und Medienzentrum zu schaffen, das ein deutlich erweitertes innovatives Angebot für die Jugendlichen bietet und damit zu einem Zentrum mit den Schwerpunkten Kultur- und Medienarbeit wird.

„Das Jugendzentrum ist das Rückgrat unserer Jugendarbeit in Bamberg und erfreut sich großer Beliebtheit. Deshalb wollen wir investieren und sind dem Bundestagsabgeordneten Schwarz für seinen Einsatz sehr dankbar. Die offene Jugendarbeit liegt uns besonders am Herzen“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Übergabe. Die Stadt Bamberg trägt bei der Sanierung des Jugendzentrums einen Eigenanteil in Höhe von



Übergabe des Förderbescheids mit Oberbürgermeister Andreas Starke (von links), Sandra Ender vom Verein für innovative Sozialarbeit, Träger des Jugendzentrums, Bundestagsabgeordnetem Andreas Schwarz und Zweitem Bürgermeister Jonas Glisenkamp.

1,525 Millionen Euro. „Diese gemeinsame Anstrengung wird sich lohnen“, ist sich der Oberbürgermeister sicher.

Die Umsetzung der Maßnahme soll baulich und technisch den aktuellen und zukünftigen Zielen in Bezug auf Energieeinsparung und Klimaschutz gerecht werden.

Dies beinhaltet eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes, einen Verzicht auf fossile Energieträger in Verbindung mit der

Eigenproduktion regenerativer Energien. „Hier entsteht eine tolle Einrichtung für die Jugend, die Stadtgesellschaft und unsere Umwelt. Das gesamte Projekt hat bundesweite Strahlkraft, denn es geht auch um den Abbau von sozialer Benachteiligung, Inklusion und Integration an einem Ort. Ich freue mich, dass es mit der Übergabe des Förderbescheids nun mit der Sanierung losgehen kann“, so Andreas Schwarz zur positiven Förderentscheidung für die Stadt Bamberg.



Schöner Brunnen vor schönem Haus

Brunnendenkmal vor dem „Sams-Haus“ in der Judenstraße 16 dank der Unterstützung von Bürgerverein und Stiftung Weltkulturerbe Bamberg saniert.

Förderbescheid. Nach der Sanierung des auch als „Sams-Haus“ bekannten Wohnhauses Judenstraße 16 fiel der optische Eindruck des davorstehenden Steinbrunnens umso unschöner ins Auge. Die von Max Hofstetter und Franz Bauer im Jahr 1915 geschaffene neoklassizistische Brunnenanlage mit dem bekrönenden Putto war im Laufe der Zeit durch Umwelteinflüsse stellenweise nahezu schwarz geworden, Risse hatten sich gebildet und Moose ausgebreitet. Dem Bürgerverein Stephansberg war es ein großes Anliegen, diesem Zustand ein Ende zu bereiten, und so stellte er eine Spendensumme von 500 Euro für eine Sanierung bereit. Durch die zusätzliche Unterstützung der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg in Höhe von 1.500 Euro war es der Stadt Bamberg möglich, die Sanierung in diesem Jahr durchführen zu lassen. Die Arbeiten wurden von der Firma Bauer-Bornemann ausgeführt, die ihren Sitz am Oberen Stephansberg hat.

Bei einem Termin vor Ort mit allen Beteiligten machte sich Oberbürgermeister Andreas Starke selbst ein Bild vom Ergebnis der Arbeiten. „Ich danke ganz besonders dem Bürgerverein Stephansberg dafür, dass er sich dieses Denkmals angenommen hat.“

Nachdem auch die Stiftung Weltkulturerbe Mittel bereitstellen konnte, freuen wir uns über den schönen Brunnen“, so der OB im Beisein von Gerhard Will (2.v.r.), Ehrenvorsitzender Bürgerverein Stephansberg, Claudia Schelbert (3.v.r.), Stiftung Weltkulturerbe Bamberg,

Geschäftsführer Ulrich Bauer-Bornemann (2.v.l.) und Michael Krüger (l.) von der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Kinderhaus am Ochsenanger sorgt für Verdopplung der Betreuungsplätze

Bisheriger Kindergarten und neues Kinderhaus wachsen zusammen.

Betreuungsplätze. 16 Kindergartenkinder, ausgestattet mit Matschhosen und Gummistiefeln, haben symbolisch den Zaun geöffnet, der bislang den Kindergarten und das künftige Kinderhaus am Ochsenanger noch getrennt hat. Damit haben sie dafür gesorgt, dass jetzt zusammenwachsen kann, was zusammengehört, nämlich die alte und neue Kinderbetreuungseinrichtung.

Mit dabei waren neben Oberbürgermeister Andreas Starke auch der Zweite Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, der Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Bamberg Veit Bergmann, die Leiterin der Kita von St. Josef Gaustadt, Irene Daubner, Pfarrer Helmut Hetzel und viele Kindergartenkinder.

„Mit dem Bauprojekt am Ochsenanger machen wir den Stadtteil Gaustadt noch attraktiver“, betonte Oberbürgermeister Andreas Starke. Mit dem neuen Kinderhaus sei es möglich, die Zahl der Betreuungsplätze zu verdoppeln. Mit dem Neubau kommen zu den bisher drei Gruppen drei weitere hinzu. „Damit schaffen wir 62 zusätzliche Betreuungsplätze“, so OB Andreas Starke. Läuft alles nach Plan, dann kann das Kinderhaus am 1. März 2024 unter der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Joseph Gaustadt seine Pforten öffnen. Die Voranmeldungen können nach Baufortschritt im Lauf



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seifert

Zusammen mit Kitaleiterin Irene Daubner haben die Kindergartenkinder Kita Josef Gaustadt den Bauzaun zwischen Kindergarten und Kinderhaus geöffnet.

des Januars über das web-Kita-Portal erfolgen (<https://webkita.bamberg.de/>)

Neben dem Kinderhaus schafft die Stadtbau GmbH Bamberg auch 16 attraktive Wohnungen, darunter zwölf Eigentumswohnungen, die größtenteils schon verkauft sind. „Hier am Ochsenanger ist ein absolutes Vorzeigeprojekt für zukunftsorientiertes Bauen entstanden, das den Anforderungen des modernen Lebens gerecht wird“, bekräftigte Veit Bergmann, Geschäftsführer der städtischen Tochterfirma.

Die Wohnungen seien alle barrierearm, außerdem sollen vier Wohnungen bevorzugt an Mitarbeiter:innen des Kinderhauses zu einem gedeckelten Mietpreis (10 Euro pro Quadratmeter kalt) vermietet werden. „Das Bauvorhaben zeichnet sich zudem durch sein modernes Mobilitätskonzept aus. Es gibt eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Fahrradstellplätzen,

eine hauseigene Fahrradgarage und Car-Sharing-Fahrzeuge für die Bewohner:innen“, so Bergmann weiter. Begrünte Flachdächer sorgten zudem für ein Hitzeschild im Sommer und eine Wärmedämmung im Winter. Bergmann dankte allen Beteiligten, die zum Gelingen des Bauvorhabens beigetragen hätten. „Ohne Sie wäre das, was hier entstanden ist, nicht möglich gewesen.“

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp dankte abschließend Claus Schmitt für die tolle Fachplanung der Außenanlagen. „Ich freue mich außerordentlich, dass es gelungen ist, den alten Baumbestand am Grundstücksrand zu schützen. Damit haben wir an heißen Sommertagen schöne Schattenplätze in der Außenanlage“, so Glüsenkamp.

Wenn alles weiterhin so reibungslos funktioniert wie bislang, dann wird bis Mitte 2024 im Ochsenanger Leben einziehen.

Kindermitbringtag im ETA Hoffmann Theater



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seifert

Betreuung. Am Buß- und Betttag ist traditionell schulfrei. Für viele berufstätige Eltern ist es dann schwer, Job und Kind(er) unter einen Hut zu bringen. Die Stadt Bamberg organisiert aus diesem Grund für die Kids ihrer Angestellten einen Kindermitbringtag und der hat in diesem Jahr im ETA Hoffmann Theater stattgefunden. Nach der Fragestunde mit Bürgermeister Glüsenkamp und einer Brotzeit in der Treffbar des Theaters, erkundeten die 31 teilnehmenden Kinder gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen Therese Frosch und Saskia Zink die Welt des Theaters. Während die eine Gruppe hinter die Kulissen schauen durfte und so einiges spannendes entdecken konnte – besonders begeistert waren die Kinder vom Besuch der Maske und der Schweißerei – machten sich die anderen Kinder auf die Spuren des Raben Jakob und des Katers Maurizio, die im diesjährigen Weihnachtsmärchen „Der Wunschpunsch“ eine wichtige Rolle spielen. Wie Geheimagenten schlichen die Kinder über die Probephase und stimmten sich mit Impro-Übungen auf das gemeinsame Theaterspielen ein. Und dann tagte auch noch der Hohe Rat der Tiere: Die Kinder überlegten sich selbst kleine Szenen und beratschlagten sich darin mit viel Ideenreichtum darüber, welche Tiere die besten Geheimagenten seien. Nach zwei Workshop-Runden war dann die Freude über das Mittagessen und eine Stärkung mit Saft und Wasser groß. Zum Abschluss des Tages durfte sich jedes Kind über ein Wunschpunsch-Plakat freuen. Und auch die grünen Trinkbecher, die dank der freundlichen Unterstützung des Personalrats Verwaltung finanziert werden konnten, durften als Andenken an den Kindermitbringtag behalten werden. Das Team der Gleichstellungsstelle bedankt sich beim ETA Hoffmann Theater für die gute Zusammenarbeit. Großer Dank gilt auch den beiden Auszubildenden und den beiden jugendlichen Helferinnen, die das Team tatkräftig unterstützt haben!



FAKE FOOD

Essen zwischen Schein und Sein

28.04.2023

verlängert bis 07.04.2024

Sammlung Ludwig Bamberg
Altes Rathaus

MUSEEN DER STADT BAMBERG

Peter und Irene Ludwig Stiftung
Bayerische Sparkassenstiftung
Stiftung der Sparkasse Bamberg
auf Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft

DI – So und feiertags
10 – 16.30 Uhr
24.12. u. 1.1. geschlossen

museum.bamberg.de

Thekendienst für den guten Zweck

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Gastronomen überreichen Spendenscheck für den Verhütungsmittelfonds.

Spende. Bereits zum zweiten Mal stand in diesem Jahr Bambergs Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp am Sandkerwadonnerstag bis spät in die Nacht in der Bar „Kleinstadthafen“ am Leinritt hinterm Tresen und hat Cocktails für den guten Zweck ausgeschenkt. 1.000 Euro sind dabei zusammengekommen und die wurden nun vom Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, dem Gastronom Sven Goller („Das Schwarze Schaf“) sowie der Betriebsleitung des „Kleinstadthafen“, Anja Schneidereit, an die Schwangerenberatungsstellen zugunsten des Verhütungsmittelfonds für Menschen mit geringem Einkommen übergeben.

Frauen und Männer, die in der Stadt oder dem Landkreis Bamberg leben und soziale Hilfen, wie z. B. Wohngeld, Kinderzuschlag oder Arbeitslosengeld II beziehen, können die Übernahme der Kosten für Verhütungsmittel beantragen. Darunter fallen alle Verhütungsmittel wie Pille,

3-Monatspritze, Spirale und Hormonimplantat aber auch eine Sterilisation sowohl beim Mann als auch bei der Frau. Der Antrag auf Übernahme der Kosten kann bei den Schwangerenberatungsstellen von pro familia, Donum Vitae oder des Landkreises gestellt werden.

Wenn wenig Geld zur Verfügung steht, reicht es oft nicht mehr für Verhütungsmittel. Diese Erfahrung machen die Schwangerenberatungsstellen häufig in ihrer Beratungsarbeit. „Frauen mit geringem Einkommen können Verhütungsmittel häufig nicht mehr finanzieren. Da ist es eine enorme Hilfe, wenn diese Kosten über den Verhütungsmittelfonds übernommen werden können. Wir sind sehr froh über dieses Angebot“, so Freya Zechmair, Geschäftsführerin von pro familia. „Ziel des neu eingerichteten Fonds ist es, Frauen und



Foto: Stadarchiv Bamberg, Sonja Seifert

Große Freude bei den Schwangerenberatungsstellen von Stadt und Landkreis Bamberg: Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, die Betriebsleiterin des „Kleinstadthafen“, Anja Schneidereit, Gastronom Sven Goller („Das Schwarze Schaf“) überreichen einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 Euro an Freya Zechmair, Geschäftsführung pro familia, und Rebecca Ziegler von der Schwangerenberatungsstelle des Landratsamtes.

Männern auch bei geringem Einkommen einen Zugang zu sicheren Verhütungsmitteln zu erleichtern und ihr Recht auf eine selbstbestimmte Familienplanung und Sexualität zu stärken“, ergänzt Rebecca Ziegler von der Schwangerenberatungsstelle des Landratsamtes.

„Viele Dinge, die wir nicht gelöst bekommen, die landen bei Ihnen in den Beratungsstellen. Sie sind ein wichtiges Auffangbecken und dafür bin ich Ihnen sehr dankbar“, betont Bürgermeister Glüsenkamp. Es sei wichtig, Frauen und Männern auch bei geringem Einkommen einen Zugang zu sicheren Verhütungs-

mitteln zu erleichtern und so ihr Recht auf eine selbstbestimmte Familienplanung und Sexualität zu stärken. So könnten ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche vermieden werden.

Glüsenkamp lässt keinen Zweifel daran, dass er auch am Kerwadonnerstag 2024 wieder den Thekendienst im „Kleinstadthafen“ übernehmen wird, um für einen guten Zweck zu sammeln. „Mir macht das unglaublich viel Spaß. Man kommt mit den Menschen ins Gespräch und kann hier und da wichtige Aufklärungsarbeit leisten.“

Die Schwangerenberatungsstellen ...

erleben in den letzten Jahren eine starke Zunahme derer, die auf den Verhütungsmittelfonds angewiesen sind und freuen sich daher über jede Spende!

Sparkasse Bamberg
Landratsamt Bamberg
DE58 7705 0000 0000 0710 01
BIC: BYLADEM1SKB

Verwendungszweck: 41200.379793 (Die Nummer beim Verwendungszweck ist wichtig, damit das Geld korrekt verbucht werden kann.)

Vereinbarung für Städtepartnerschaft mit Mukatschewo überreicht

Weihnachten. Der Bamberger Stadtrat hat einstimmig ein deutliches Signal für eine Städtepartnerschaft mit der 85.000-Einwohner-Stadt Mukatschewo beschlossen. Die daraufhin von der Stadtverwaltung entworfene Vereinbarung hat Oberbürgermeister Andreas Starke gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen und Stadträten beim Empfang einer Jugendgruppe aus Mukatschewo im Alten Rathaus an die Vizebürgermeisterin der ukrainischen Kommune, Julia Tayps, übergeben. Momen-

tan sind zwar keine Reisen und gegenseitigen Besuche aufgrund der Kriegssituation möglich. Die Vereinbarung soll nun aber das Fundament für unterschiedlichste Begegnungen sein und die bereits vorhandenen Kontakte der Katholischen Landvolkbewegung des Bamberger Erzbistums ergänzen.

Mit der Städtepartnerschaft möchte die Stadt Bamberg darüber hinaus einen Beitrag zur Solidarität mit der Ukraine leisten.



Foto: Stadarchiv, Sina Schrauder

OB Andreas Starke überreicht gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen Jonas Glüsenkamp (4.v.r.) und Wolfgang Metzner (3.v.r.) die Vereinbarung für die Städtepartnerschaft mit Mukatschewo an die Vizebürgermeister der ukrainischen Stadt, Julia Tayps. Mit auf dem Foto: SPD-Fraktionschef Heinz Kuntke (2.v.r.), BBB-Fraktionschef Norbert Tscherner (r.) sowie Brigitte Riegelbauer vom Bürgermeisteramt.

Strahlende Preisträgerin bezaubert auf der Bühne

Johanna Knefelkamp schuf bei der Verleihung des Kultur-Förderpreises sofort Nähe zum Publikum.

Förderpreis. Die gebürtige Bambergerin ist ausgebildete Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreographin und erhielt die Auszeichnung für ihr außerordentliches Engagement. „Sie ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie man mit Kraft und Esprit Kunst und Kultur nicht nur konsumiert, sondern lebhaft ausdrückt“, sagte Bambergers Oberbürgermeister Andreas Starke während der Preisverleihung im ETA Hoffmann Theater. Starke lobte die Preisträgerin „als Vorbild und Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Stadt“.

Bereits nach den ersten Worten des Oberbürgermeisters brach das Publikum im ETA Hoff-

mann Theater in Applaus aus: in dem Moment, als der Name „Johanna Knefelkamp“ fiel. Die Freude über die Auszeichnung im Saal war greifbar. Laudatorin Nina Lorenz, ebenfalls Trägerin des Kultur-Förderpreises, sagte in ihrer Laudatio unter anderem, dass Johanna Knefelkamp Menschen im Tanz auf besondere Weise miteinander verbinde. „Die Arbeiten von und mit Johanna sind Magie und Poesie“.

Diese „Magie“ und greifbare Präsenz der Preisträgerin wurde in ihrer sehr persönlichen Dankesrede offenbar. „Am

Foto: Sarah Bamberg, Sonja Seifert



Kultur-Förderpreisträgerin Johanna Knefelkamp hielt eine sehr persönliche Dankesrede.

liebsten würde ich alle um mich herum mitnehmen auf diese Achterbahnfahrt. Ich weiß schon, warum ich mich lieber in Bewegung als in Worten ausdrücke“, formulierte Johanna Knefelkamp. Doch sie fand genau die richtigen liebevollen Worte für alle Weggefährtinnen und Weggefährten, Freundinnen und Freude und ihre Familie.

Zur Preisverleihung auf der Bühne gratulierte die gesamte Stadtspitze: Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner. Anschließend trug sich Johanna Knefelkamp noch ins Goldene Buch der Stadt ein.

Den zeitgenössischen Tanz etablieren

Die Preisträgerin absolvierte 2017 ihren Master als International Artist Educator an der ArTEZ

University of Arts in den Niederlanden. Seit mehreren Jahren arbeitet sie in unterschiedlichen Bereichen der Disziplin Tanz auf internationaler Ebene. In der Kunst- und Kulturszene bereichert sie Festivals, Kongresse und Workshops. Sie arbeitet als Gastdozentin an Universitäten und begleitet Theaterprojekte, die Bewegung und Tanz integrieren. Soziale und bildungspolitische Projekte organisiert sie in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen in Deutschland, den Niederlanden und in Spanien. Ihr besonderes Anliegen ist es, den zeitgenössischen Tanz in und um Bamberg sichtbarer zu machen, z. B. durch interdisziplinäre Kooperationsprojekte wie in diesem Jahr das Projekt „Kairos“, das zusammen mit der Kirchenmusik St. Stephan, dem Theater im Gärtner Viertel (TiG) und Jugendlichen die Genres Musik, Theater und Tanz miteinander verbunden hat.

Der Kultur-Förderpreis der Stadt Bamberg

... wird im jährlichen Wechsel als Kultur-Förderpreis oder als E.T.A.-Hoffmann-Preis verliehen. Beide Würdigungen sind mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert. Er wird an natürliche und juristische Personen oder Gruppen verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichern haben oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht haben, durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen.

Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury, die aus der Referentin für Kultur, Welterbe und Tourismus der Stadt Bamberg, Ulrike Siebenhaar, als Vorsitzende sowie den Sachverständigen Prof. Dr. Andrea Bartl, Rosa Brunner, Frederic Heisig, Ingrid Kasper, Jonas Ochs, Petra Schwarz und Carola Streib besteht. Die Entscheidung der Jury bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

Bamberg verschenken

Weihnachten. Sie sind noch auf der Suche nach dem perfekten Weihnachtsgeschenk? Dann keine Panik: Denn in der Bamberger Tourist Information kann Abhilfe geschaffen werden. Im Ladengeschäft in der Geyerswörthstraße 5 gibt es zahlreiche Geschenkideen aus Bamberg und der Region für Bamberger und Bamberg-Fans.

Geschenktipp 1: Die Stadtsilhouette

Die vier Türme des Doms, das Alte Rauthaus, die Konturen von St. Michael und des Gärtner- und Häckermuseums bilden die einzigartige Stadtsilhouette von Bamberg. Sie ziert einen Bierkrug, eine Tasse, eine Basecap und ganz neu eine Duftkerze. Ein

hochwertiges und einzigartiges Geschenk ist auch der handgemachte hölzerne Schlüsselanhänger, hergestellt in den Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten IntegraMENSCH. Und mit dem Bamberg-Schlüsselbrett aus Stahl verschenken Sie ein Stück Welterbe für daheim.

Geschenktipp 2: Bamberg für Zuhause

Apropos Zuhause: Selbstverständlich lassen sich mit einem Geschenk aus Bamberg die eigenen vier Wände verschönern. Etwa, indem man den Fotokalender „Welterbe Bamberg 2024“ mit zwölf einzigartigen Bamberg-Motiven an eben diese

Wände hängt. Eine Weihnachtskugel der besonderen Art, die eigentlich an keinem Weihnachtsbaum in Bamberg fehlen darf, ist E.T.A. Hoffmanns Apfelweibla als Glaskugel.

Geschenktipp 3: Hoch die Tassen!

Sie brauchen noch ein Geschenk für einen Genusssmenschen? In der Tourist-Info finden Sie einen guten Tropfen – mit oder ohne Alkohol. Mit Bamberger Bio-Süßholztee pur, mit



Ingwer oder Minze, aber auch mit einer Flasche Silvaner vom Bamberger Michaelsberg oder einem Gin aus dem Bamberger Hopfengarten landen Sie einen Volltreffer.

Die „roten Männer“ sind zurück

Kunstwerk am Schönleinsplatz mit frischem Lack.

Kunst. Die Skulpturengruppe „Meeting“ des chinesischen Künstlers Wang Shugang war gut viereinhalb Wochen „in der Kur“. Die Figuren haben eine neue Lackierung erhalten und hocken nun wieder in gewohnter Manier am Schönleinsplatz.

Den Farbcode für den Rot-Ton hatte Künstler Wang Shugang vor der Restaurierung persönlich an Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg vom Verein „Freunde des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia“ weitergegeben. Nun sind die sitzenden Männer am 27. November 2023 wieder an ihren Standort zurückgekehrt und leuchten kräftig in die Bamberger Vorweihnachtszeit hinein. Ihre Lackschicht hatte in den vergangenen Jahren durch Witterungseinflüsse nach und nach Schaden genommen, so dass eine Restaurierung drin-

gend nötig geworden war. Hocken sie doch seit dem Jahr 2016 bei Wind und Wetter draußen.

Die Bronzefiguren wurden von einer Fachfirma aus der Region zunächst vom alten Lack befreit, dann sandgestrahlt, erhielten eine Grundierung und abschließend eine frische Pulverbeschichtung. Jede einzelne Figur wiegt um die 80 Kilogramm. Beim Aufstellen der sieben sitzenden Skulpturen auf dem Schönleinsplatz halfen, wie bereits beim Abbau, Bekannte und Freunde des „Freundeskreises des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia“. Dieser hat auch die Kosten übernommen, die Stadt Bamberg beteiligt sich durch einen Unterhaltszuschuss für alle Figuren des Bamberger Skulpturenwegs, die der Verein betreut.



Nach seiner Restaurierung kehrt das Kunstwerk „Meeting“ mit frischem Lack an seinen angestammten Standort am Schönleinsplatz zurück.

Foto: Stadarchiv Bamberg, Nadine Gumpert

Veranstaltungen der Städtischen Musikschule

„Saitentanz“ – Fachbereichskonzert Zupfinstrumente

Am Freitag, den 19.01.2024, geben Schülerinnen und Schüler aus dem Fachbereich Zupfinstrumente um 19.00 Uhr ein Konzert im Spiegelsaal. Zu hören sind u.a. Werke von Karl Jenkins bis hin zu Abba, vorgelesen von verschiedenen oder auch gemischten Gitarren- und Harfenensembles. Der Eintritt ist frei. Spenden am Ende des Konzerts werden sehr dankbar entgegengenommen.

Adventliches Musizieren in den Seniorenheimen

In der Adventszeit treten Schülerinnen und Schüler der



Städt. Musikschule in verschiedenen Seniorenheimen auf und bereiten deren Bewohner:innen Freude mit einem kleinen Weihnachtsständchen. So stimmen Querflöten-, Blockflöten- oder Blechblasensembles wie auch Kinder der Suzuki-Gruppen (Streichinstrumente und Querflöten) auf die Weihnachtszeit ein.

Jubiläumsjahr 2024

Die Städtische Musikschule Bamberg feiert im Jahr 2024 ihr 75-jähriges Bestehen. Als Bildungspartner ist sie mit vielen Kooperationen mit Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen (v.a. Grundschulbereich) und örtlichen kulturellen Einrichtungen eng verbunden und bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen Kooperationspartner:innen.

Im Jubiläumsjahr finden viele spannende und interessante Veranstaltungen statt, darunter ein großes Sommerkonzert mit Einbindung der



Partnerstädte, das Kindermusical „Kuno Knallfrosch“, ein Orchesterkonzert, verschiedene Lehrer:innenkonzerte u.v.m. Auch das Feiern soll innerhalb eines Sommerfests in der St.-Getreu-Straße nicht zu kurz kommen.

Vom 17. bis 19. Oktober wird die Stadt Bamberg dann Gastgeberin für den Verband Baye-

rischer Sing- und Musikschulen sein. Im Rahmen des 47. Bayerischen Sing- und Musikschultags treffen sich Lehrkräfte, Verwaltungsmitarbeiter:innen und Schulleitungen aus ganz Bayern zu Austausch, Fortbildung und Weiterentwicklung strategischer Themen. Für alle hörbar werden zwei Festkonzerte wie auch musikalische Beiträge in der Innenstadt sein.



Foto: Städtische Musikschule

Der Welterbe-Titel als wichtigstes Ereignis der jüngsten Stadtgeschichte

Beim Festakt zum 30. Jubiläum der UNESCO-Auszeichnung war die Verantwortung für Bamberg spürbar.

Festakt. Der 11. Dezember war ein bewusst gewählter Termin für die feierliche Veranstaltung in der Konzert- und Kongresshalle: Auf den Tag 30 Jahre zuvor hatte die UNESCO damals der Stadt Bamberg den Welterbetitel verliehen. Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil sagte in seiner Festrede: „Bamberg ist für Denkmalpfleger wie Wolke 7.“ Wie sehr auch die Bambergerinnen und Bamberger ihr Welterbe schätzen, wurde im Rahmen der Festveranstaltung überdeutlich.

„Bamberg lebt nicht nur in seinen historischen Mauern oder mit denkmalgeschützten Steinen, sondern in den Herzen der Bürgerinnen und Bürger“, so Bambergs Oberbürgermeister Starke in seiner Begrüßung. Die Welterbe-Auszeichnung sei nicht nur eine Anerkennung, sondern auch eine Verpflichtung. Er erinnerte daran, dass Bamberg im Jahr 2006 als erste Stadt in Deutschland eine zentrale Koordinierungsstelle für alle Aspekte des Welterbes eingerichtet hatte, das heutige Zentrum Welterbe. Das moderne Welterbe-Besuchszentrum auf den Unteren Mühlen, das 2019 eröffnet wurde, habe heute eine Vorbildfunktion auf nationaler und internationaler Ebene inne.

Ebenfalls bewährt habe sich das „Bamberger Modell“, das die Stadt bereits in den 1950 Jahren ins Leben gerufen hatte. Es unterstützt Hauseigentümer fachlich und finanziell, um ihre historischen Gebäude zu sanieren. OB Starke: „Dieses wichtige Förderinstrument brauchen wir auch in Zukunft. Damit sichern wir private Investitionen und Sanierungsmaßnahmen.“

Dr. Simona von Eyb, die neue Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg, sprach in ihrer Eröffnungsrede von einer „Idee der Gemeinschaft“ und der Gründung der UNESCO als solidarischen Akt. „Das Welterbe ermuntert

uns, Freude an kultureller Vielfalt zu entdecken“. Von Eyb drückte gleich zu Beginn ihre tiefe Dankbarkeit an alle aus, die sich so engagiert für den Erhalt des Welterbes einsetzen.

Engagiert im Welterbe Bamberg

Neben Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen fielen im Laufe des Abends immer wieder drei Namen: Dr. Karin Dengler-Schreiber, stv. Vorsitzende des Landesdenkmalrats Bayern, Patricia Alberth, ehemalige Welterbe-Managerin in Bamberg, sowie Diana Büttner, die zeitweise die kommissarische Leitung des Zentrum Welterbes übernommen hatte. Allen drei engagierten Damen wurde von verschiedenen Seiten großer Dank ausgedrückt. Oberbürgermeister Andreas Starke nutzte die Gelegenheit, um Dr. Simona von Eyb noch einmal herzlich im neuen Amt als Welterbe-Managerin zu begrüßen, das sie am 1. Oktober 2023 angetreten hatte.

Ein besonderer Videogruß wurde aus dem Welterbezentrum Paris in die Konzert- und Kongresshalle geschickt: Direktor Lazare Aloundou Assomo gratulierte herzlich und betonte den großen Einfluss Bambergs auf die frühmittelalterliche Stadtentwicklung in Mitteleuropa.

Die Festrede hielt Prof. Mathias Pfeil, Generalkonservator beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. „Bamberg hat einen ganz besonderen Zauber. Seine sinnliche Geschichte und Erlebbarkeit ermöglichen es, durchzuatmen. Man spürt die Geschichte.“ Noch heute könne man sich in der historischen Altstadt mit einem Stadtplan aus der damaligen Zeit zurechtfinden. „Die Altstadt ist ein Spiegel des Könnens von Generationen.“ Auch Pfeil betonte die Rolle der Bürgerinnen und Bürger: „Eine lebendige Diskussionskultur ist



Die drei Welterbemanagerinnen vereint (v.l.): Patricia Alberth, Dr. Simona von Eyb und Dr. Karin Dengler-Schreiber.



Das Barock-Ensemble des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums – eine UNESCO-Projektschule.



OB Andreas Starke (r.) bedankt sich unter anderem bei Festredner Prof. Mathias Pfeil und Schlussrednerin Dr. Karin Dengler-Schreiber.

ein Zeichen für Engagement.“ Die Stadt Bamberg sei seit Jahrzehnten in einer Vorreiterposition zum Schutz des kulturellen Erbes, und zwar mit Anteilnahme und Hingabe: „Bamberg lebt!“

Bewahren des Welterbes als gemeinsames Ziel

Dass die Anfänge des Welterbes jedoch etwas Anlaufzeit brauchten, berichtete Dr. Karin Dengler-Schreiber in ihrem Schlusswort, in dem sie viele persönliche Einblicke gab. Die stellvertretende Vorsitzende des Landesdenkmalrats Bayern und ehemalige Heimatpflegerin in Bamberg berichtete anschaulich von einem „Erweckungserlebnis“ bei einem ersten internationalen UNESCO-Welterbe-Treffen: „All

diese unterschiedlichen Menschen vereint ein gemeinsames Ziel: Das Bewahren des Welterbes“. Beim Grundgedanken der Welterbe-Konvention gehe es um nichts weniger als das Erbe der Menschheit. „Das bedeutet: Es gibt etwas, das allen Menschen dieser Welt gemeinsam gehört.“ Dies sei ein Indiz für einen „aufregenden“ Vorgang: Das Zusammenwachsen der Menschheit.

Für musikalische Überraschungen und gute Unterhaltung sorgten an diesem Abend die verschiedenen Musik-Ensembles des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums, einer UNESCO-Projektschule. Den Abschluss machte Jonas Ochs mit seinem Hip-Hop-Beitrag „7 Hügel“.

„Besuch der Könige“ in der Tourist-Info

Eine besondere Krippenszene ist bis zum 7. Januar 2024 in Bamberg zu sehen.

Installation. Der Bamberger Krippenbaumeister Karl-Heinz Exner hat sich in diesem Jahr für die Krippe in der Tourist-Information in Bamberg eine ganz besondere Szene ausgedacht. Am Freitag, 15. Dezember, zeigt er seine Handwerkskunst auch persönlich vor Ort in der Tourist-Info. Beim Betrachten der Krippe, die in der Tourist-Information zu den Öffnungszeiten bis 7. Januar 2024 angeschaut werden kann, braucht es ein wenig Zeit, bis man das Jesuskind entdeckt hat. Es liegt weder in einer Futterkrippe, noch hält Maria es im Arm. Doch dann sieht man es. In eine Windel gehüllt liegt es im Arm eines Mannes. Es ist einer der Heiligen Drei Könige, der

das Kind vorsichtig auf seinen Schoß genommen hat. „Diese Figur habe ich so in Auftrag gegeben“, erzählt Exner. Die Idee dazu hatte er schon länger und nun wollte er es umsetzen. „Alle Figuren sind ganz neu“, erklärt der leidenschaftliche Krippenbauer. Alle Figuren sind feinste Handarbeit aus Südtirol.

Krippenbaumeister live erleben

Wenn Karl-Heinz Exner seine Figuren beschreibt, seine Krippen präsentiert, springt der Funke über. Am Freitag, 15. Dezember 2023, von 10 bis 16 Uhr, kann sich jeder selbst von Exners Begeisterung anstecken lassen, wenn er seine Leidenschaft in



Der Bamberger Krippenbaumeister Karl-Heinz Exner hat eine besondere Krippenszene in der Tourist-Information aufgebaut.

der Tourist-Info vorstellt und mit der ein oder anderen Anekdote aufwartet.

„Es gibt sogar mich als Krippenfigur“, sagt er. Mit Hemd, Sakko und Krawatte steht ein Abbild des Krippenbaumeister als handgeschnittene Figur in einer Krippe, händeschüttelnd mit Papst Johannes Paul II. Eine Szene aus dem echten Leben: 1991

war Exner zu einer Privataudienz nach Rom eingeladen. Ein Erlebnis, das ihm rückblickend nur zuteilwurde, weil ihm als siebenjähriger Junge eine Nachbarin ein paar Krippenfiguren schenkte. „Ein Mädchen aus der Nachbarschaft gab mir außerdem noch eine Krippe und dann war es um mich geschehen“, erzählt Exner.

OB Starke gratuliert Nora Gomringer zu Berganza-Preis

Auszeichnung für herausragendes Engagement.

Preisverleihung. Die Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg erhielt die Auszeichnung des Kunstvereins Bamberg in einem besonderen Jahr: Denn 2023 feierte der Kunstverein sein 200-jähriges Bestehen. Bambergs OB Andreas Starke sprach von einer verdienten Auszeichnung für Nora Gomringers „herausragendes Engagement und ihre bedeutenden künstlerischen Beiträge“. Ihre Leistungen seien für die Stadt Bamberg von großer Bedeutung und sie sei eine absolute Bereicherung für das kulturelle Leben.

Nora Gomringer, geb. 1980, ist Künstlerin, Lyrikerin und Kulturvermittlerin. Ihr künstlerisches Schaffen ist genreübergreifend angelegt, bewegt sich zwischen Wortkunst, Performance, Mode und Musik. Ihre Live-Auftritte sind ausdrucksstarke Inszenierungen und stets aufs Neue ein eindruckliches Erlebnis. Filmische Arbeiten sowie Kolumnen und Artikel für Feuilleton und Radio ergänzen ihr Werk, das in zahlreiche Sprachen übersetzt ist und seit über 20 Jahren fest im Kanon der zeitgenössischen deutschen Literatur verankert ist. Opernlibretti und Theaterar-

beiten sowie die Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern machen sie zu einer der bekanntesten Dichterinnen ihrer Generation.

Sie ist weltweit unterwegs und doch auch stets in ihrer fränkischen Heimat Bamberg präsent. Sie ist jüngste Trägerin des Jacob-Grimm-Preises für Deutsche Sprache, zweitjüngste Empfängerin der Europamedaille des Freistaats Bayern, eine der jüngsten Gewinnerinnen des

renommierten Ingeborg-Bachmann-Preises für deutschsprachige Literatur (2015) und war seinerzeit jüngste Leiterin einer bayerischen Kulturinstitution, dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg. Zuletzt hatte sie die Max-Kade-Professur in Oberlin, Ohio, und 2023 die Poetikdozentur der Universität Heidelberg inne. Ihr lyrisches Werk wird als humorvoll, tiefgründig und thematisch zwischen Antike und Popkultur changierend beschrieben. Bis

Mitte 2024 co-modert sie u.a. den ARD-Podcast „100 aus 100“ und ihre Veranstaltungsreihe „Tinte & Terz“ findet im Theater Amberg in der Wintersaison statt. Nora Gomringer lebt seit 1996 in Bamberg und hat im Franz-Ludwig-Gymnasium 2000 ihr Abitur gemacht, nachdem sie in Pennsylvania ein Jahr an der High School verbrachte. Sie ist Alumna der Universität Bamberg und Mitglied im Unirat sowie dem Unibund. Der Berganza-Preis ist nach E.T.A. Hoffmanns sprechendem Hund Berganza aus der Erzählung „Nachricht von den neuesten Schicksalen des Hundes Berganza“ benannt. Die Auszeichnung wird vom Bamberger Kunstverein seit 1989, dank der Unterstützung der VR Bank Bamberg-Forchheim, vergeben und ist mit 4.000 Euro dotiert. Der Preis wird jährlich an eine kunst- oder kulturschaffende Person oder Einrichtung der Stadt Bamberg vergeben, die durch Qualität, Leidenschaftlichkeit, Idealismus, Selbstlosigkeit, Zielstrebigkeit, intensive Arbeit, ausdauernde Verfolgung eines Ziels und Glaube an ihre Aufgabe auffallen.



Foto: Maren Jäsen

Der „BAMBERG“-Schriftzug kommt wieder

Kultursenat bestätigt Plan, dass die beliebten Buchstaben dauerhaft am Maxplatz bleiben sollen.

Installation. Tolle Nachrichten für alle Liebhaber des „BAMBERG“-Schriftzugs: Der Maxplatz behält auch auf Dauer seinen Hingucker! So viele Bambergerinnen und Bamberger, so viele Besucherinnen und Besucher der Innenstadt haben ihn in den vergangenen Monaten liebgewonnen: Im Rahmen des Projekts „Mitte.Bamberg.2025“ wurde am 18. August 2023 der übergroße Schriftzug – von der Bamberger Künstlerin Barbara Bollerhoff gestaltet – als Fotopoint auf dem Maxplatz aufgestellt. Seither zog das Kunstwerk, egal zu welcher Tages- und Nachtzeit, die Menschen an, die auf und über den Maxplatz laufen. Bereits jetzt existieren Tausende von Fotos in den Sozialen Medien – und dazu werden in Zukunft noch viele mehr kommen: Denn auch der Kultursenat ist nun dem Verwaltungsvorschlag gefolgt, den Schriftzug am Maxplatz zu erhalten und zu verstetigen. Aktuell mussten die Buchstaben dem Weihnachtsmarkt Platz machen, im neuen Jahr wird der Fotopoint dann wieder an der gleichen Stelle aufgestellt.

Die dauerhafte Installation am Maxplatz geht auf eine Initiative von Oberbürgermeister Andreas Starke zurück. „Wir freuen uns, dass es gelungen ist, diesen tollen Blickfang auf Bamberg

zentralem Platz zu erhalten“, so Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar. „Von Anfang an ist die Idee von Florian Müller und Barbara Bollerhoff super angenommen worden“, sagt Ruth Vollmar, Leiterin der Wirtschaftsförderung. Und Siebenhaar ergänzt schmunzelnd: „Sogar als der Schriftzug vorübergehend von seinem Platz am Maxplatz für den Weihnachtsmarkt weichen musste, haben die Bambergerinnen und Bamberger ihn schnell bei einer Firma in Hallstadt entdeckt, wo er für die Einlagerung vorbereitet wird.“ Ab dem Frühjahr wird der Schriftzug dann aus seinem Winterquartier zurückkehren.

Dauerlösung soll aus geeignetem Material sein

Derzeit ist das Kunstwerk aus Holz. Für eine jahrelange Installation im öffentlichen Raum ist es damit jedoch nicht geeignet. Deswegen soll das Kunstwerk nach dem Entwurf von Barbara Bollerhoff aus einem dauerhaft für den öffentlichen Raum geeigneten Material gestaltet werden. Der Erwerb des Kunstwerks soll über Spenden, Fördermittel und



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seifert

Der beliebte „BAMBERG“-Schriftzug bleibt dem Maxplatz dauerhaft erhalten.

Sponsoren verwirklicht werden.

Bis zur Realisierung soll der jetzige Schriftzug auf dem Maxplatz stehen bleiben. Er verbleibt im Besitz von Barbara Bollerhoff. Im Rahmen eines Mietvertrags wird der Stadt Bamberg gestattet, ihn weiterhin auf dem Maxplatz aufzustellen.

Das Projekt „Mitte.Bamberg.2025“ wurde durch das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) finanziert. Das Ziel des Programmes ist die

aktive Begleitung der Transformation von Innenstädten. Auch im neuen Jahr wird es wieder Gelder für Ideen von Bamberger Akteurinnen und Akteuren geben: Die Bewerbungsfrist für den Innenstadtfonds 2024 läuft vom 1. Dezember 2023 bis 4. Februar 2024. Wichtig dabei: Die geplanten Aktionen müssen die Attraktivität der Innenstadt Bamberg stärken.

Die Bewerbungsunterlagen und ausführliche Infos gibt es unter www.mitte-bamberg-2025.de.

Bei der **Stadt Bamberg** sind folgende Stellen zu besetzen:



- **Amtliche:r Fachassistent:in (m/w/d)** für die Vieh- und Fleischbeschau
- **Informatiker:in OZG/E-Government (m/w/d)** für das Sachgebiet Digitale Transformation
- **Leitung (m/w/d)** für das Sachgebiet Besondere Soziale Dienste
- **Sachbearbeiter:in (m/w/d)** für Arbeits- und Tarifrecht in Teilzeit
- **Sachbearbeiter:in (m/w/d)** für Vormundschaften und Pflegschaften in Teilzeit
- **Werkstudierende:r (m/w/d)** für das Sachgebiet Digitale Transformation

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellen sowie Ansprechpartner mit Kontaktdaten finden Sie unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal.



Arbeiten im Welterbe

Winterpause im Gärtner- und Häckermuseum

Ein erfolgreiches Jahr geht für das kleine Museum zu Ende, die neue Saison 2024 wird am 19. April beginnen.

Museen. Der Freilichtbereich des Gärtner- und Häckermuseums wurde kürzlich winterfest gemacht und ist damit in die wohlverdiente Winterpause gegangen.

Über 12.500 Gäste durfte das Museum 2023 empfangen. Angesichts der Tatsache, dass das Museum nicht das ganze Jahr über geöffnet ist, ist dies ein hervorragendes Ergebnis. „Wir freuen uns sehr über die kontinuierlich steigenden Besuchszahlen, gerade nach den Einbrüchen durch die Pandemie. Unser besonderer Dank gilt dem Museumsdienst, der mit seiner stets freundlichen und hilfsbereiten Art den Gästen ein so herzliches Besuchserlebnis bietet“, so Andreas Dechant, Vorsitzender des Vereins Gärtner- und Häckermuseum. Am 19. April 2024 ist es dann wieder soweit: Das beliebte Museum öffnet sein großes Holztor und freut sich auf zahlreiche neue und alte Gäste.

Neue Förderprojekte für 12.000 Euro beschlossen

Förderverein der Volkshochschule freut sich über deutliches Mitgliederwachstum.

vhs. Der Vorstand des Fördervereins der Volkshochschule (vhs) Bamberg Stadt hat bei seiner Mitgliederversammlung eine erfolgreiche Bilanz gezogen. Er berichtete über die positive Mitgliederentwicklung und erfolgreich abgeschlossene Spendenprojekte. Einstimmig votierten die Mitglieder für neue Förderprojekte im Gesamtwert von knapp 12.000 Euro.

Die Vorsitzende, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, berichtete gemeinsam mit vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum über die erfolgreiche Vereinsarbeit. So sei die vom Verein finanzierte Terrassenküche samt Gewerbespüler – für insgesamt 11.000 Euro – ein Segen für Veranstaltungen aller Art. Großen Anklang fanden zwei große Sonnenschirme, die die Terrasse für Kurse und Veranstaltungen vielfältig nutzbar machten. „Viele Teilnehmende schätzen die Möglichkeit, bei schönem Wetter draußen zu lernen oder sich nach dem Kurs hier zusammenzusetzen und Diskussionen fortzuführen“, berichtete vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum.

Eine Erfolgsgeschichte des Fördervereins sind die Spenden an die KulturTafel des Diakonischen Werks Bamberg-Forchheim in Form von vhs-Gutscheinen, die Bildung für alle ermöglichen. Zusammen mit den neu beschlossenen 4.000 Euro wurden seit März 2021 insgesamt 10.000 Euro investiert, damit Bildung nicht am schmalen Geldbeutel scheitert, berichtete Schriftführerin Andrea Grodel. Auch „Inklusion und soziale Teilhabe“ an der vhs Bamberg Stadt für Teilnehmende, die einen



Der Förderverein Volkshochschule Bamberg Stadt heißt Bernd Pillipp (Mitte) als 200. Mitglied willkommen. Ein Willkommenspräsent übergeben (v.l.) Schriftführerin Andrea Grodel, Vorsitzende Ulrike Siebenhaar, vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum und stellvertretende Vorsitzende Marion Zachert.

Schwerbehindertenausweis „B“ besitzen, kann weiterhin gefördert werden. Dank einer Spende der Sparkasse Bamberg über 2700 Euro hat der Förderverein vier Kursräume der Volkshochschule mit modernen Notebooks ausgestattet. „Wir unterstützen so den Digitalisierungs-Prozess der Bildungseinrichtung“, betonte stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Georg Pistorius und dankte der Sparkasse für ihr wichtiges Engagement.

Rund 5.800 Euro werden für das „Grüne Klassenzimmer“ bereitgestellt, um hier Theater-, Kreativ- und Kinderkurse zu ermöglichen. Dazu, so stellvertretende Vorsitzende Marion Zachert, werden die Sitzflächen der Steinstufen und der Handlauf der Treppen mit einem langlebigem Material verkleidet. Im neuen Kursraum „Erlwein“, dem früheren Bistro, sagte der

Förderverein zudem 2060 Euro für den Bau einer mobilen Bühne für Lesungen, Musikdarbietungen und Vorträge zu.

Die vielfältigen Investitionen sind dank der guten gefüllten Kasse möglich, so Schatzmeister Thomas Schmidt. Die rasante Mitgliederentwicklung – ein Plus um 32 Personen im Vergleich zum Vorjahr – mache sich bei den Beitragseinnahmen positiv bemerkbar. Zu Beginn des Herbstsemesters verzeichnet der Förderverein 216 Mitglieder, davon 20 institutionelle Mitglieder. Mit einer Anzeige im Programmheft und namentlicher Nennung auf der Homepage wurde deren Engagement sichtbarer gemacht. Die Mitglieder profitieren auch weiterhin von der Vorbuchungsmöglichkeit (nach Verfügbarkeit) vor dem regulären Anmeldebeginn, von exklusiven Veranstaltungen und vergünstigten Eintritten.

Mehrheitlich beschloss die Versammlung eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf

25 Euro für eine Einzelmitgliedschaft, 7,50 Euro für Schüler, Azubis und Studenten sowie 100 Euro für institutionelle Mitglieder. „Mit der ersten Beitrags-Erhöhung seit der Gründung des Vereins 2015 stellen wir sicher, dass wir die Volkshochschule auch künftig bei den Themen Bildungsgerechtigkeit und Inklusion sowie der Ausstattung und Infrastruktur unterstützen können“, betonte Vorsitzende Siebenhaar.

Der Vorstand freute sich darüber, dass kurz vor der Mitgliederversammlung das 200. Mitglied willkommen geheißen werden konnte: der 53-jährige Bernd Pillipp aus Bamberg. Der Lehrer schätzt das breite Bildungsangebot der vhs. Er besuche privat oder auch mit Schülergruppen beispielsweise gerne englischsprachige Vorträge, sagte er. „Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich meine Wertschätzung für die hervorragende Arbeit der vhs ausdrücken und so einen kleinen Beitrag zur Unterstützung im Förderverein leisten.“

Die vhs macht Winterferien

Die Volkshochschule (vhs) Bamberg Stadt macht Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis einschließlich 7. Januar. Bis Freitag, 22. Dezember, 11.30 Uhr, können im Sekretariat, Tränkgasse 4, vhs-Gutscheine als perfektes Last-

Minute-Geschenk erworben werden. Kurs-Anmeldungen sind jederzeit online auf www.vhs-bamberg.de möglich.

Der Kursbetrieb startet wieder regulär nach den Ferien am Montag, 8. Januar.

Infos ...

zum Förderverein und den Vorteilen einer Mitgliedschaft sowie das Beitrittsformular gibt es unter <https://www.vhs-bamberg.de/foerderverein> oder in der Volkshochschule.

Das Spendenkonto lautet:

Förderverein Volkshochschule Bamberg Stadt e.V.
IBAN: DE47 77050000 0302807714

Eine runde Sache?

Wie Lauscha die Weihnachtskugel erfand

Ausstellung I. Die Museen der Stadt Bamberg zeigen im Historischen Museum Bamberg eine Sonderausstellung über den gläsernen Weihnachtsbaumschmuck aus Lauscha. Dabei wird der Christbaumschmuck als wertvolle kulturhistorische Quelle präsentiert, die neben kunsthandwerklichen Betrachtungen einen Einblick in die lokale und transnationale Geschichte bietet.

Am Beispiel des gläsernen Weihnachtsschmucks wird die Transformation der vielleicht bekanntesten und beliebtesten Festkultur der Welt und damit ihr unaufhaltsamer kultureller Wandel dargestellt. Die Ausstellung zeigt die Ursprünge der Weihnachtsbaumtradition und des weihnachtlichen Baumschmucks, ausgehend von der Zeit vor der Erfindung der gläsernen Weihnachtskugeln und bis in die Gegenwart. Dabei bietet sich die Gelegenheit, einem breiteren Publikum die Geschichte „einer deutschen Erfindung“ näher zu bringen, die sich später als weltweiter Erfolg erwies. Auch sozialgeschichtliche Fragen im Zusammenhang mit der Produktion, wie Frauen- und Kinderarbeit, werden thematisiert.

Gemeinsame Tradition der Glasherstellung

Dass die Glasherstellung sowohl im südlichen Thüringen als auch in Franken eine besondere Tradition hat, die eng zusammenhängt, war der Grundgedanke, den Dr. Kristin Knebel bereits vor ihrem Dienstantritt in Bamberg Anfang 2021 zur Ausstellung hatte, die vom Bezirk Oberfranken großzügig unterstützt wurde. „Dafür sind wir besonders dankbar, denn ohne Förderer wären solche Projekte nicht möglich“, betonte Dr. Kristin Knebel bei der Eröffnung. Ihr Dank galt zudem Anja Fölsche, Leiterin des Museums für Glaskunst Lauscha für die großzügigen Leihgaben und die inhaltliche Beratung sowie ihrer Kollegin Carola Greiner-Petter und der Stadt Lauscha und natürlich der Kuratorin Eleonora Cagol und dem gesamten Museumsteam.

Welterfolg

Lauscha gilt als die Geburtsstadt des gläsernen Christbaumschmucks. Die ersten Exemplare von Glasschmuck als Dekoration für den Weihnachtsbaum entstanden hier um die Mitte des 19. Jahrhun-

Verlängert!

Ausstellung II. „Was für eine wunderbare und überraschende Ausstellung! Es war ein Erlebnis, besonders das mit der VR-Brille. Viele Dank!“, „Sehr eindrucksvoll und bereichernd!“, „Herzlichen Dank, es ist ein sehr interessantes Thema. Die Kombination aus Sammlung und modernen Medien mit sinnvollen Inhalten ist absolut gelungen“.

Das in der Ausstellung „Fake Food“ aufliegende Gästebuch spricht Bände ... Und so wurde „Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein“, die überaus

erfolgreiche Ausstellung im Alten Rathaus in Bamberg, nun bis zum 7. April 2024 verlängert. „Mit rund 18.500 Besucherinnen und Besuchern gegen Ende der ursprünglichen Laufzeit Ende November wurden unsere Erwartungen bereits übertroffen“, freut sich Dr. Kristin Knebel, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg. Wer die interaktive Ausstellung noch nicht gesehen hat, kann dies also nachholen. „Und diese Gelegenheit sollte man nicht zuletzt auch deshalb nutzen, weil nach Ende

der. Der Legende nach kam im Jahre 1847 einem armen Glasbläser, der sich keinen anderen Christbaumschmuck leisten konnte, die Idee, farbigen Glasschmuck für den Weihnachtsbaum selbst herzustellen. Bereits im folgenden Jahr wurden in Lauscha die ersten Weihnachtskugeln in verschiedenen Größen über den familiären Eigenbedarf hinaus angefertigt.

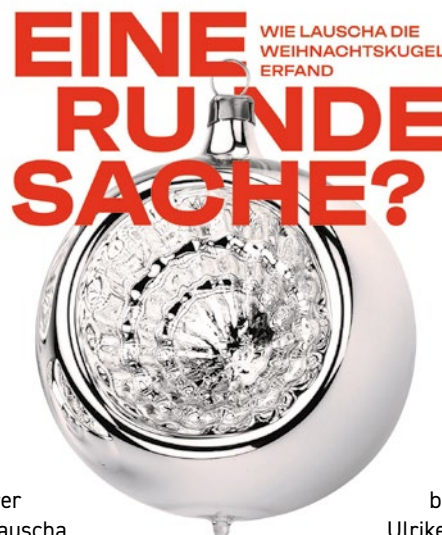
Damit begann der Siegeszug der Christbaumkugeln zu einer der beliebtesten Weihnachtsdekorationen in Deutschland. Um 1880 wurden die ersten Stücke in die USA exportiert, wo sie außerordentlichen Erfolg hatten. Lauscha und der dort produzierte Christbaumschmuck wurden weltweit bekannt.

Immaterielles UNESCO-Kulturerbe

Die Herstellung von mundgeblasenem gläsernem Lauschaer Christbaumschmuck ist seit 2021 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. „Dass der Christbaumschmuck aus Lauscha als immaterielles UNESCO-Kulturerbe nun auch in den Bamberger Museen vertreten ist und somit zwei meiner Themenfelder bespielt, macht mich besonders stolz“, freute sich Ulrike Siebenhaar, Referentin für Kultur, Welterbe und Tourismus der Stadt Bamberg im Rahmen der Eröffnung, die musikalisch vom Nice Noise Trio bes(ch)wingt umrahmt wurde.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Januar 2024 in der Alten Hofhaltung am Domplatz zu erleben. Geöffnet Di – So u. feiertags 10 bis 17 Uhr, am 24.12. von 11 bis 16 Uhr und 01.01. von 13 bis 17 Uhr. Weitere Informationen auch zum Rahmenprogramm unter www.museum.bamberg.de

Foto: Museen der Stadt Bamberg



Anzeige

Mehr Lesestoff zum Thema Umwelt

„MitMachKlima“ fördert Buchbestand der Stadtbücherei.

MitMachKlima I. Die Stadtbücherei Bamberg hat dank Fördergelder des Projekts „MitMachKlima“ 560 neue Bücher rund um die Themen Klimawandel und Umwelt anschaffen und damit ihren Buchbestand erheblich ausweiten können. Ab sofort sind 288 neue Kinder- und Jugendbücher sowie 272 neue Sachbücher in den Regalen im Deutschen Haus sowie in den drei Zweigstellen zu finden. Damit umfasst die Umweltbibliothek der Stadtbücherei insgesamt mehr als 950 Titel.

Für die Leiterin der Stadtbücherei ist die Bücherspende ein großer Gewinn. „An den Ausleihen sehen wir, dass diese Themen für viele sehr interessant sind“, so Christiane Weiß. 70 Prozent der Umweltbibliothek im Erwachsenenbereich seien meist entliehen. Noch größer sei das Interesse bei Kindern und Jugendlichen. „Hier ist regelmäßig nahezu der gesamte Bestand ausgeliehen“, so Weiß weiter. Aber auch Kinder- und Jugendliche interessierten sich für dieses Thema.

Für Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp kann die Bedeutung von Fachliteratur nicht hoch genug

angesetzt werden. „Wir haben jetzt in der Stadtbücherei eine wirklich breite Auswahl. Von spannenden Umweltgeschichten über inspirierende Mitmachbücher bis hin kindgerechten Ratgebern ist alles dabei“, so Glüsenkamp. Gerade für Kinder sei die Entdeckung ihrer Umwelt ein wichtiges Thema, zu dem die Stadtbücherei jetzt gut ausgestattet sei: „Ich traue mich zuzusagen, dass wir sicher nun in diesem Themengebiet eine der am besten ausgestatteten städtischen Büchereien in Bayern haben“, so Glüsenkamp.

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar weist darauf hin, dass die Stadtbücherei zielgruppenspezifische Medienboxen anbietet, die Kindergärten und Schulen ausleihen können. „Außerdem sind auch Umweltspiele wie etwa ‚Captain Nature‘ oder ‚Mein grü-



Jede Menge Spaß beim Stöbern in den neu angeschafften Büchern der Umweltbibliothek der Stadtbücherei hatten (v.l.) die Leiterin der Bücherei, Christiane Weiß, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und die Projektleiterin des MitMachKlima, Kristina Färber.

ner Fußabdruck‘ zu haben, die sich bestens für einen entspannten Spielenachmittag mit der Familie eignen.“

Die Stadtbücherei ist in Sachen Umwelterziehung auch digital unterwegs. Im Bereich der kostenlos nutzbaren umfangreichen Brockhaus-Datenbanken wurde das Angebot um vier weitere Bausteine rund um das Thema „Klima der Welt“ erweitert.

Bibliotheken gehören durch das Sharing-Prinzip zu den nachhaltigsten Einrichtungen überhaupt. Mit der Erschließung der geförderten Medien im Onlinekatalog der Stadtbücherei kann abgefragt werden, welche Medien der Umweltbibliothek verfügbar sind. Dies ermöglicht stets den Überblick über den Gesamtbestand und gibt die Möglichkeit zum Vormerken entliehener Titel.

„Energie & Geld sparen – leicht gemacht!“

Kostenlose Vortragsreihe in den Stadtteilen (inkl. Sparartikel).

MitMachKlima II. Die stetig steigenden Energiekosten und die Belastung unserer Umwelt sind Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen. Das MitMachKlima lädt in Kooperation mit dem Büro für Nachhaltigkeit und dem Stadtteilnetzwerk Bamberg daher herzlich zu einer informativen Vortragsreihe unter dem Motto „Energie & Geld sparen – leicht gemacht“ in den

jeweiligen Stadtteilen ein.

Hier erfahren Bürgerinnen und Bürger, wie sie mit einfachen Mitteln mehrere hundert Euro Energiekosten im Jahr einsparen und dabei gleichzeitig die Umwelt schonen können. Experten beleuchten wichtige Aspekte beim Einsatz und Kauf



Termin	Zeit	Ort
Montag, 18. Dezember 2023	18.30 Uhr bis 20 Uhr	Quartiersbüro am Tivolischlösschen, Kloster-Langheim-Str. 3
Dienstag, 9. Januar 2024	18.30 Uhr bis 20 Uhr	Bürgerhaus, Rosmarinweg 1
Mittwoch, 10. Januar 2024	19 Uhr bis 20.30 Uhr	vhs Bamberg, Tränkgasse 4, Raum 012
Donnerstag, 1. Januar 2024	18.30 Uhr bis 20 Uhr	Quartiersbüro Ulanenpark, Hans-Schütz-Straße 3

von Geräten wie Kühlschrank und Waschmaschine und geben praktische Tipps zum effektiven Heizen.

Die kostenfreien Vorträge, durchgeführt von erfahrenen Energieberatern der Verbraucherzentrale Bayern, bieten eine Plattform für Fragen und den direkten Austausch.

Der Abend ist kostenfrei. Jeder

Haushalt erhält einen Wassersparartikel sowie eine einfache Checkliste zum Energiesparen in den eigenen 4-Wänden zum Mitnehmen. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen mitzumachen und so aktiv zur Reduzierung ihrer Energiekosten und zum Umweltschutz beizutragen.

Bei weiteren Fragen kann man sich unter energiehelfer@stadt.bamberg.de melden.

Regionale Spezialitäten sind ein Geschenk!

Das „Bamberger Weihnachtskistla“ ist wieder da.

Geschenkidee. Das beliebte „Weihnachts-Schlemmerkistla“, gefüllt mit regionalen Spezialitäten ist am Stand der Genusslandschaft Bamberg auf dem Bamberger Weihnachtsmarkt erhältlich. Zur Eröffnung der Weihnachtssaison auf dem Maxplatz haben Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glösenkamp es sich nicht nehmen lassen und die neue Ausgabe des „Bamberger Weihnachtskistlas“ am Stand der Regionalkampagne vorgestellt. Neben dem Weihnachtskistla werden zudem auch weitere regionale Produkte und Glühwein am Stand angeboten.

Liebevoll gestaltet und gepackt wird das Geschenkidee auch in diesem Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bamberger Lebenshilfe Werkstätten. In diesem Jahr sind folgende Köstlichkeiten im Geschenkidee: eine Flasche Wein von der Bürgerspitalstiftung und das aktuelle 36 Kreisl Bier. Ein Quittenlikör von der Edelobstbrennerei und Sektmanufaktur Schilling sowie ein Honig von der Imkerei Metzner. Ein fairer Kaffee von der Lebenshilfe Bamberg und Hanfschokoherzen vom Naturgarten Stegaurach, Eiernudeln vom Biohof Mer-

kel und ein Fruchtaufstrich von Hofmanns volle Gläser. Alles regionale Produkte, die in der Weihnachtszeit nicht fehlen dürfen. Mit dem Kauf tut man nicht nur seinen Lieben etwas Gutes, sondern unterstützt die regionalen Anbieter und die Lebenshilfe in Bamberg. Damit liefern der Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ des Landratsamtes Bamberg und das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Bamberg die perfekte Antwort auf die Frage: „Was schenke ich einem lieben Menschen zu Weihnachten?“

Schnell sein und „Weihnachtskistla“ sichern!

Das immer schnell vergriffene „Kistla“ kann entweder in der Lebenshilfe-Werkstatt GRÜNE



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seifert

OASE in der Ohmstraße 1 oder auch im Stiftsladen der Bürgerspitalstiftung in der Hauptwachstraße 9 in Bamberg in limitierter Auflage (700 Stück) zum Preis von jeweils 35 Euro erworben werden. Das „Kistla“ kann auch

telefonisch bei der Lebenshilfe reserviert werden (Tel. 0951 1897-2036). Abholzeiten bei der Lebenshilfe sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr und im Stiftsladen zu den bekannten Öffnungszeiten.

Wann der Müll über die Feiertage abgeholt wird

Feiertagsregelung der Müllabfuhr der Stadt Bamberg für Weihnachten, Silvester, Neujahr und für die Christbaumabholung

Bamberg Service. Die Müllabfuhr der Stadt Bamberg – Restmüll, Biomüll und Windsäcke – wird anlässlich der bevorstehenden Feiertage wie folgt geregelt:

Mo. 25.12.2023	wird vorgefahren am	Sa. 23.12.2023
Di. 26.12.2023	wird nachgefahren am	Mi. 27.12.2023
Mi. 27.12.2023	wird nachgefahren am	Do. 28.12.2023
Do. 28.12.2023	wird nachgefahren am	Fr. 29.12.2023
Fr. 29.12.2023	wird nachgefahren am	Sa. 30.12.2023
Mo. 01.01.2024	wird nachgefahren am	Di. 02.01.2024
Di. 02.01.2024	wird nachgefahren am	Mi. 03.01.2024
Mi. 03.01.2024	wird nachgefahren am	Do. 04.01.2024
Do. 04.01.2024	wird nachgefahren am	Fr. 05.01.2024
Fr. 05.01.2024	wird nachgefahren am	Mo. 08.01.2024
Mo. 08.01.2024	wird nachgefahren am	Di. 09.01.2024
Di. 09.01.2024	wird nachgefahren am	Mi. 10.01.2024
Mi. 10.01.2024	wird nachgefahren am	Do. 11.01.2024
Do. 11.01.2024	wird nachgefahren am	Fr. 12.01.2024
Fr. 12.01.2024	wird nachgefahren am	Sa. 13.01.2024

Die Termine für die Abfuhr der Papiertonne und des Gelben Sackes sind dem Abfuhrkalendarium 2023 und 2024 zu entnehmen.

Garantiert
zukunftsicher &
vielfältig.



Ihr neuer Job bei Bamberg Service als:

Abteilungsleiter:in (m/w/d)
für die Entwässerung

Ihr Profil

Bauingenieur:in (Diplom Univ./TU/TH oder Master) mit fundierten Kenntnissen und Erfahrung in der kommunalen Entwässerungstechnik



Nähere Informationen zur Tätigkeit und zum Anforderungsprofil erhalten Sie in unserem Bewerbungsportal unter www.bamberg-service.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 14.01.2024!

 Bamberg Service - Wir sind der Servicedienstleister der Stadt Bamberg.

Bamberger Umweltkalender 2024

Kostenlose Ausgabe an verschiedenen Verteilstellen im Stadtgebiet ab 19. Dezember 2023.



Quelle: Klima- und Umweltamt, Stadt Bamberg

Service. Der Umweltkalender der Stadt Bamberg, heißbegehrtes Objekt vieler Bamberger Bürgerinnen und Bürger, wird auch für das kommende Jahr 2024 von Bamberg Service und dem Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg herausgegeben. Er wird ab Dienstag, 19. Dezember 2023 im Rathaus am ZOB, in der KFZ-Zulassungsstelle in der Moosstraße und in bestimmten Geschäften kostenlos erhältlich sein.

Der Umweltkalender 2024 enthält eine Auswahl an Themen aus verschiedenen Fachbereichen des Klima- und Umweltamtes, die sich direkt oder indirekt positiv auf den Klimaschutz und

die Klimaanpassung auswirken. Passend zum Thema dürfen

natürlich auch beeindruckende Naturaufnahmen aus Bamberg in dem Kalender nicht fehlen. Das Abfuhrkalendarium zeigt wie gewohnt die jeweiligen Abfuhrtermine. Die Bezirksliste und die Bezirkskarte am Ende des Kalenders geben Auskunft über den jeweiligen Abfuhrbezirk. Das Klima- und Umweltamt und Bamberg Service weisen darauf hin, dass alle wichtigen Informationen und Termine der Bamberger Abfallwirtschaft auch auf den Internetseiten des Klima- und Umweltamtes und Bamberg Service zu finden sind (www.umwelt.bamberg.de, www.bamberg-service.de).

Hier gibt es auch die Möglichkeit,

Auslagestellen für den Umweltkalender 2024

- Bamberger Stiftsladen, Hauptwachstraße
- Bäckerei Loskarn, Troppauplatz, Erlichstraße, Schweitzerstraße, Heinrichsdamm
- Bäckerei Fuchs, Hauptwachstraße
- Fuchsbau, Memmelsdorfer Straße
- Bäckerei Stuber, Zweidlerweg
- Metzgerei Alt, Erlichstraße
- Metzgerei Kalb, Theuerstadt
- REWE-Markt Rudel, Würzburger Straße
- REWE-Markt Köppl, Caspersmeyerstraße
- Rathaus am ZOB, Promenadestraße
- KFZ-Zulassungsstelle der Stadt Bamberg, Moosstraße

Gründächer für Bamberg – das Gründachkataster zeigt die Flächen

Dachbegrünung. Seit März 2023 steht für Bürger der Stadt Bamberg ein Gründachkataster zur Verfügung, das von Stadt und Landkreis Bamberg in Auftrag gegeben wurde. Auf der Webseite www.gruendach-bamberg.de können sich interessierte Personen über die Möglichkeiten einer Dachbegrünung informieren bzw. die Kosten berechnen lassen.

Das Gründachkataster stellt in Grüntönen von dunkel bis hell alle geeigneten Dachflächen in Bamberg und Umgebung dar. Es gibt genau Auskunft über die Größen Eignung des Daches, Art der Begrünung, Aufbaudicke,

Kosten, Gewicht, Feinstaubbindung, Ersparnis Regenwassergebühr, CO₂-Bindung und empfohlene Bepflanzung. Wählt man ein Haus aus, bestimmt das Kataster alle Kenngrößen, die bei der Errichtung eines Gründaches gut zu wissen sind.

Gründächer speichern Niederschläge und geben sie durch Verdunstung sukzessive wieder ab. So lässt sich die Gebühr für Niederschlagswasser um 60 Prozent reduzieren, und die Kanalisation wird entlastet. Die Bepflanzung bindet Feinstaub, Schadstoffe, CO₂ und fördert die Artenvielfalt. Darüber hinaus wird die Lebensdauer des Daches durch

die Begrünung verlängert. Als Regenwasserrückhalt dient das Gründach auch zum Hochwasserschutz. Flächenbegrünung kann die Aufheizung in den Sommermonaten reduzieren.

Auf der Website finden sich neben allgemeinen Informationen zum Thema Gründach auch eine Checkliste vom Finden der richtigen Firma bis zur Pflege der Bepflanzung. Wie eine Kombination aus Solarenergienutzung und Dachbegrünung möglich wird, zeigt der vierte Unterpunkt

Das Gründachkataster findet sich unter folgendem Link: www.gruendach-bamberg.de.

sich bei einem „E-Mail-Erinnerungsservice“ anzumelden.

Darüber hinaus werden die Abfuhrtermine wöchentlich vom Klima- und Umweltamt an die lokalen Medien zur Veröffentlichung weitergegeben.

Umwelt-Termine

Gelber Sack	18.12.	Bezirk	4 – 6
	19.12.	Bezirk	10 – 12
	27.12.	Bezirk	1 – 3
	28.12.	Bezirk	7 – 9
	02.01.	Bezirk	4 – 6
	03.01.	Bezirk	10 – 12
	08.01.	Bezirk	1 – 3
	09.01.	Bezirk	7 – 9
	15.01.	Bezirk	4 – 6
	16.01.	Bezirk	10 – 12
	22.01.	Bezirk	1 – 3
	23.01.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	19.12.	Bezirk	10
	20.12.	Bezirk	11
	21.12.	Bezirk	12
	27.12.	Bezirk	1
	28.12.	Bezirk	2
	29.12.	Bezirk	3
	03.01.	Bezirk	4
	04.01.	Bezirk	5
	05.01.	Bezirk	6
	09.01.	Bezirk	7
	10.01.	Bezirk	8
	11.01.	Bezirk	9
	16.01.	Bezirk	10
	17.01.	Bezirk	11
Christbaum Abfuhr	18.01.	Bezirk	12
	23.01.	Bezirk	1
	24.01.	Bezirk	2
	25.01.	Bezirk	3
	08.01.	Bezirk	1
	09.01.	Bezirk	2
	10.01.	Bezirk	3
	11.01.	Bezirk	4
	15.01.	Bezirk	5
	16.01.	Bezirk	6
Christbaum Abfuhr	17.01.	Bezirk	7
	18.01.	Bezirk	8
	22.01.	Bezirk	9
	23.01.	Bezirk	10
	24.01.	Bezirk	11
	25.01.	Bezirk	12

Kostenlose telefonische Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken

**Jeden Mittwoch,
12.00 Uhr – 18.00 Uhr**

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder
0951 85-588

Oberbürgermeister Starke gratuliert Herwig Gössl: „Eine gute Entscheidung“

Stadtspitze verfolgt die Verkündung des neuen Erzbischofs im Dom und freut sich über die Auswahl.

Ernennung. „Eine gute Entscheidung für das Bistum und die Bamberger Bürgerschaft. Ich bin mir sicher, dass wir die guten Beziehungen zwischen dem Domberg und der Stadt fortsetzen werden.“ Mit diesen Worten gratulierte der Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke als Erster Herwig Gössl am Samstagmittag zu dessen Ernennung zum neuen Erzbischof. Gemeinsam mit Bürgermeister Jonas Glüsenkamp hatte Starke im Bamberger Dom verfolgt, wie die von Papst Franziskus getroffene Entscheidung verkündet wurde.

Seit dem 1. November 2022, als Ludwig Schick auf die Fortführung seines Amtes als Erzbischof verzichtet hatte, wartete auch die Stadtspitze im Rathaus gespannt auf die Bekanntgabe eines Nachfolgers. Nun steht dieser mit dem bisherigen Weihbischof Herwig Gössl fest, der bereits in den vergangenen 14 Monaten das Bistum mit seinen rund 600.000 Katholiken als Diözesanadministrator kommissa-

risch geleitet hatte. „Wir freuen uns sehr über diese Wahl, denn wir kennen und schätzen Herrn Gössl bereits seit vielen Jahren“, erklärte Starke.

Der Oberbürgermeister begrüßte, dass es sich bei dem Nachfolger von Schick um eine Person handelt, die sich in Bamberg und der Diözese bereits bestens auskennt und anerkannt ist unter den Gläubigen.

„Das wird ihm den Start in das neue Amt erleichtern und für einen nahtlosen Übergang sorgen“, so Starke. Gössl, der in München geboren ist, trat 1986 ins Bamberger Priesterseminar ein und wurde sieben Jahre später von Erzbischof Elmar Maria Kredel zum Priester geweiht. Nach Stationen im Bistum wirkte er ab 2007 direkt in Bamberg: zunächst als Subregens im Bamberger Priesterseminar, ab 2014 dann als Weihbischof.



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

Oberbürgermeister Andreas Starke (r.) gratuliert im Bamberger Dom dem neuen Erzbischof Herwig Gössl zu dessen Ernennung zum Oberhirten des Bistums.

Der Gratulation schließt sich Bürgermeister Jonas Glüsenkamp an, der sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Oberhirten freut.

Er sieht allerdings auch die Aufgaben und Herausforderungen, die dieser in den nächsten

Jahren zu bewältigen hat: „Es erfordert eine ganz besondere Kraftanstrengung, um in der Kirche die Dinge und die Menschen auch wieder zusammenzuführen und etwas Neues zu entwickeln. Dafür wünsche ich Herwig Gössl viel Erfolg.“

Heller begeistert mit „Bamärchä Karpf'nteich“



Foto: Ronald Reinke

Event. Die begeisterten Reaktionen reichten von „beste Rede aller Zeiten“ bis zu „ein typischer Heller“: Mit seiner Karpfenrede im Anschluss an die Übergabe des Haushaltsentwurfs hat Stadtrat Dr. Franz-Wilhelm Heller Maßstäbe gesetzt. Beim traditionellen Karpfenessen in Wildensorg mit aktuellen und ehemaligen Stadträt:innen sowie Vertreter:innen der Stadtverwaltung gelang dem Politiker mit seiner gereimten Analyse vom „Bamärchä Karpf'nteich“ ein humoristischer Volltreffer. Den Stadtrat verglich er augenzwinkernd mit „45 teura Kois“ und karikierte seine Kolleg:innen treffend, aber stets mit Respekt. Zum Schluss dankte er der Verwaltung, weil „die, däs sei heut' amol g'sacht, iä Ärbät meist'ns sehr gut macht“. Oberbürgermeister Andreas Starke dankte Heller für seine Kreativität und Geisteskraft in dieser „großartigen Rede“.

OB Starke sprach über „Politik und Psyche“



Foto: Stadt Bamberg, Michael Memmel

Symposium. „Oft stelle ich mir die Frage, wie schaffe ich es, von Zeit zu Zeit beiseite zu treten und gelassen zu bleiben?“ Spannende Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelt eines Oberbürgermeisters gewährte Andreas Starke beim Herbstsymposium der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Auf Einladung von Chefarzt Professor Dr. Göran Hajak hielt er in den Haas-Sälen eine Rede über „Politik und Psyche“. Das Stadtobhaupt offenbarte, dass Humor für ihn wichtig sei: „Als Stilmittel bei Sitzungsleitungen oder dem Versuch, die Wogen bei ausufernden und polarisierenden Debatten zu glätten“. Außerdem räumte er aus Erfahrung ein: „Für die eigene Psyche gehören Gelassenheit, Verdrängung und Resilienz genauso dazu wie die innere Distanz.“ Ohne diese charakterlichen und persönlichen Eigenschaften seien Konfliktsituationen schwer zu bewältigen. Das Herbstsymposium richtete sich mit hochkarätigen Referent:innen an ein interessiertes Fachpublikum; es war unter der Leitung von Professor Hajak „ein Aushängeschild für unsere Stadt“, lobte OB Starke.

Bamberger Wurzeln bleiben unvergesslich

Eintrag von Prof. Dr. Michael Wolffsohn ins Goldene Buch der Stadt Bamberg.

Goldenes Buch. Der Rokososal im Alten Rathaus ist der passende Rahmen für bewegende Momente: So auch am Donnerstag, 23. November, als der Historiker und Publizist Prof. Dr. Michael Wolffsohn mahnende und emotionale Worte fand, als er sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug. Wolffsohn hat Bamberger Wurzeln. Seine Mutter war die 1922 in Bamberg geborene Thea Saalheimer. OB Starke erläuterte dem prominenten Gast die Elemente Bamberger Erinnerungskultur. „Es bleibt die gemeinsame Aufgabe, jüdisches Leben in Bamberg zu schützen“, so Starke.

OB Andreas Starke erinnerte bei der Begrüßung daran, dass Bamberg den ersten Antisemitismusbeauftragten auf kommunaler Ebene berufen hat. Auch er soll helfen, Judenhass zu begegnen. Der OB erwähnte die Stolpersteine sowie die neuen Erinnerungsstelen, die im Rahmen eines Kunstprojekts

errichtet werden. Sie markieren die Stellen, an denen Menschen jüdischen Glaubens vor ihrer Deportation gesammelt wurden, nämlich in den heutigen Theatergassen.

Wolffsohn bezeichnete sich als Chronist der Familie Saalheimer. Justus Saalheimer, Großvater mütterlicherseits, war Inhaber der Textilwarengroßhandlung M. Ullmann. Diese logierte, erzählte Wolffsohn mit Blick auf den Antisemitismusbeauftragten, „da, wo Sie Ihren Amtssitz haben, am Heinrichsdamm 1“. Die Saalheimers und andere jüdische Familien bezeichnete Wolffsohn als gute Staatsbürger, Deutschland loyal ergeben. So hatten die Saalheimers anfangs Mühe, den Hass gegen Juden zu erkennen. Aber die Zerstörung der Bamberger Synagoge und die Einkerkung von 168 Bürgerinnen und



Prof. Dr. Michael Wolffsohn (links) trägt sich im Beisein von Oberbürgermeister Andreas Starke ins Goldene Buch der Stadt Bamberg ein.

Bürgern jüdischen Glaubens am 9. November 1938 öffneten die Augen. Wolffsohn fügte in seiner Rede die Geschichte von Schwester Martha Margarita von den Englischen Fräulein hinzu, die 18 ihrer 32 Kinder jüdischen Glaubens erklären musste, dass „Juden in Deutschland keinen Platz mehr haben.“ Justus Saalheimer flüchtete dann mit seinen drei Töchtern Thea, Edith und

Ruth im März 1939 nach Palästina. Im Gepäck der Kopf des Bamberger Reiters als kleine Skulptur. Das Haupt des Bamberger Reiters im Dom schaffte „in den Herzen die Verbindung zur alten Heimat und wir sind bis heute, trotz allem, Bamberger geblieben“, resümierte Wolffsohn, der sich ausdrücklich für die „große Ehre eines Eintrags ins Goldene Buch“ bedankte.

OB Starke begrüßt neuen Bosch-Werkleiter

Tobias Hauk übernimmt zum neuen Jahr die kaufmännische Leitung des Bamberger Werks von Dr. Martin Schultz.

Übernahme. Stabwechsel bei Bosch in Bamberg: Zum 1. Januar 2024 übernimmt Tobias Hauk die kaufmännische Werkleitung von Dr. Martin Schultz, der diese Position seit 2017 bekleidete. Beim Gespräch im Rathaus bedankte sich OB Starke gemeinsam mit Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller bei Dr. Schultz für dessen „großen Einsatz zugunsten des Bamberger Standorts“ und begrüßte den neuen

Bamberger Bosch-Chef sehr herzlich: „Wir wünschen Tobias Hauk einen guten Start. Selbstverständlich wollen wir das Unternehmen tatkräftig unterstützen, damit es seine Zukunft in Bamberg positiv gestalten kann und weiterhin ein zuverlässiger Arbeitgeber für die Menschen in unserer Region ist“, so Starke.

Der scheidende Geschäftsführer Dr. Martin Schultz hob

seinerseits die sehr gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren mit der Stadt Bamberg hervor und dankte dem OB persönlich für seinen Einsatz für Bosch. Sein Nachfolger Tobias Hauk will das Teamwork auch in Zukunft erfolgreich fortsetzen.

Hauk kennt das Bosch-Werk in Bamberg bestens: Der 45-Jährige war bereits in der Vergangenheit für Bosch in Bamberg tätig, zuletzt hatte er für das Unternehmen in den USA gearbeitet und kehrt nun in die Welterbestadt zurück.



OB Andreas Starke (Zweiter von links) und Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller (rechts) begrüßen Tobias Hauk (Dritter von links) als Nachfolger von Dr. Martin Schultz, bisheriger kaufmännischer Werkleiter von Bosch in Bamberg (links).

Hochzeitspaare: 2.000 Euro für die Bamberger Tafel

Spende. Wenn Bambergs Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner im Aufseßhöflein Paare traut, spenden diese freiwillig je 100 Euro an die Bamberger Tafel. „Ich freue mich jedes Jahr über diese Tradition und bedanke mich von Herzen bei allen Brautpaaren, die damit die Arbeit der Tafel unterstützen“, so Metzner. Etwa 20 Paare hat er im Jahr 2023 getraut und so sind 2000 Euro zusammengekommen. „Die Spende wird nun, kurz vor Weihnachten, auf dem Konto der Tafel eintreffen. „Wir versorgen etwa 300 Familien pro Woche“, sagt Wilhelm Dorsch, der zusammen mit Michaela Revelant die Tafel führt. Das Geld der Hochzeitsspenden werde vor allem für das Kühlfahrzeug der Tafel sowie eine Kühlzelle verwendet. Die beiden Tafel-Verantwortlichen sowie Bürgermeister Metzner wünschen allen Frischvermählten einen wunderbaren Start ins Eheleben.

Wilhelm Dorsch und Michaela Revelant mit dem Ehepaar Fiedler als Eigentümer des Aufseßhöfleins und Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner (v.l.).

„Die Auflösung des Ankerzentrums ist unverzichtbar“

Der OB lud Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter aus dem Bundesinnenministerium nach Bamberg ein, um vor Ort über das Ankerzentrum zu beraten.

Ankerzentrum. Der Freistaat Bayern hatte mit der Stadt Bamberg vertraglich und unwiderruflich vereinbart, das Ankerzentrum spätestens zum 31.12.2025 zu schließen. Der Oberbürgermeister nutzte seinen Kontakt nach Berlin, um die weitere Vorgehensweise mit der parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz zu beraten.

Im Casino am Föhrenhain machte die Staatssekretärin deutlich, dass die Zukunft des Bamberger Ankerzentrums von der Entscheidung der bayerischen Staatsregierung abhängig sein wird. Dort muss geklärt werden, wie die Unterbringung von Geflüchteten organisiert wird. Starke dazu: „Die aktuelle und überfüllte Situation im Ankerzentrum löst erhebliche Konflikte aus, sowohl innerhalb als auch außerhalb dieser Flüchtlingsunterbringung. Die Fläche wird aber für bezahlbaren Wohnraum und soziale Angebote benötigt, so dass wir von der bayerischen Staatsregierung ein klares und unmissverständliches Signal zur Aufklärung erwarten. So kann es nicht weitergehen.“

Beim Treffen mit der Staatssekretärin erläuterte der OB die gültigen vertraglichen Regelungen, die aktuelle Belegungssituation, die Belastungen für die Stadtgesellschaft und die Potenziale des Gebiets zur zukünftigen Stadtentwicklung. Er übergab

den beiden Bundespolitikern außerdem die maßgeblichen Pläne aus dem Wettbewerb, der im Frühjahr zur Weiterentwicklung dieser Konversionsfläche durchgeführt wurde. Das Wettbewerbsergebnis sieht 60 Prozent der Fläche für die Nutzung der Bürgerschaft vor. „Das wollen wir zeitnah umsetzen und dabei vor allem bezahlbaren Wohnraum schaffen“, so Starke.

Die Staatssekretärin sagte zu, in enger Abstimmung mit der Stadt Bamberg das Verfahren auch in Zukunft zu begleiten, nachdem sie sich vor Ort einen persönlichen Eindruck von der gegenwärtigen Situation verschafft hat. Sie betonte nicht nur die Zuständigkeit des Freistaats Bayern für den Betrieb des Ankerzentrums, sondern erläuterte auch die besondere Verantwortung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), weil diese die Eigentümerin der Fläche ist. Die Staatssekretärin zeigte Verständnis für die „klare Haltung der Stadt“, und regte an, dass sich Stadt, Land und Bundespolizei eng austauschen, um diese Fläche weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen.

Starke betonte abschließend: „Die Verantwortung zur Schließung des Ankerzentrums liegt beim Freistaat. Es wird höchste Zeit, dass sich die Verantwortlichen in München auf die neue Situation vorbereiten.“



OB Andreas Starke (M.) pochte beim Gespräch in Bamberg mit der parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz auf die vereinbarte Schließung des Ankerzentrums zum 31.12.2025.

Gedenken an 25. Todestag von Dr. Hans Neubauer



Gedenkstunde. Dr. Hans Neubauer, Rechtsanwalt in Bamberg, ist am 27. November 1998 im Alter von 69 Jahren verstorben. Anlässlich seines 25. Todestages fand auf dem Friedhof eine Gedenkstunde statt. Dr. Hans Neubauer war ein bedeutender Kunst- und Kulturförderer in der Stadt Bamberg. 34 Jahre hat er erfolgreich den Kunstverein Bamberg geführt. Ihm ist es zu verdanken, dass auch die zeitgenössische Kunst zur Entfaltung kam. Auch heute noch erinnern sich viele Bambergerinnen und Bamberger mit größter Bewunderung und aufrichtiger Anerkennung an diese Persönlichkeit. OB Starke, der 13 Jahre lang Kollege in Dr. Hans Neubauers Kanzlei war, betonte in seiner Rede, dass es keine Ausstellung in Bamberg gegeben habe, die nicht Neubauers Handschrift trug. „Hans Neubauer hat mir außerdem die Augen und die Ohren für viele neue Erfahrungen geöffnet. Dafür bin ich ihm sehr dankbar“, so Starke. Die Vorsitzende des Kunstvereins, Dr. Barbara Kahle, erinnerte daran, dass es Dr. Neubauer gewesen sei, der den Kunstverein in die breite Öffentlichkeit getragen habe. „Ohne ihn würde das Kulturleben in Bamberg um einiges ärmer sein“, so Dr. Kahle. Dass Dr. Hans Neubauer seiner Zeit voraus war, zeigt auch ein Gedicht, das sein Sohn Martin Neubauer am Grab rezitierte: „Wir aber müssen gehen, die Welt bleibt bestehen. Macht sie nicht kaputt, sie ist so schön. Das Leben weiter geben.“



Frauenknecht: „Dienst am Patienten stand für mich immer im Mittelpunkt“

Oberbürgermeister Starke verabschiedet Chef der Sozialstiftung Bamberg in den Ruhestand.

Verabschiedung. Nach 19 Jahren an der Spitze der Sozialstiftung Bamberg wurde Vorstandsvorsitzender Xaver Frauenknecht von OB Starke in den Ruhestand verabschiedet. Im Kreis der städtischen Referent:innen und im Beisein von Nachfolger Martin Wilde und dem Vorstand Finanzen, Johannes Goth, zollte das Stadtoberhaupt dem Manager großen Respekt für dessen Energie und Leidenschaft: „Ihr Wirken war stets zum Wohl der Sozialstiftung Bamberg und der Menschen in der Stadt Bamberg.“

Xaver Frauenknecht freute sich über die Anerkennung und fasste seine Arbeitszeit so zusammen: „Der Dienst am Patienten und an den Bewohnern unserer Pflegeheime stand für mich immer im Mittelpunkt. Dieser Gedanke hat alle Entscheidungen bestimmt und ist auch das Erfolgsrezept der Sozialstiftung Bamberg.“ Der gelernte Gesundheits- und Krankenpfleger kam 2004 als Vorstandsvorsitzender zur Sozialstiftung Bamberg. Damals setzte das neue Gesundheitsunternehmen ca. 125 Millionen Euro um und war mit 2.200 Beschäftigten schon der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt. Das Klinikum verbuchte allerdings Verluste in Höhe von vier Millionen Euro, die Altenhilfe in Höhe von über einer Million Euro. „Durch zielsichere strategische Entscheidungen und Kooperationen hat Xaver Frauenknecht die Sozialstiftung Bamberg von einem Übernahmekandidaten zu einem hochmodernen Gesundheitskonzern entwickelt“, lobt OB Starke.

Heute ist die Sozialstiftung Bamberg immer noch zweitgrößter Arbeitgeber Bambergs, allerdings wurde die Zahl der Beschäftigten auf über 5000 Mitarbeitende mehr als verdoppelt. Mit den in den vergangenen zwei Jahrzehnten aufgebauten Strukturen bietet die Sozialstiftung Bamberg die gesamte gesundheitliche Versorgungskette aus einer Hand an. Auch bilanziell ist der Konzern dank der guten Ergebnisse der vergangenen Jahrzehnte robust aufgestellt. Und dies trotz der aktuell schwierigen finanziellen Situation der Krankenhäuser in Deutschland. „Sie übergeben ihn strategisch bestens aufgestellt an ihren Nachfolger Martin Wilde“, erklärte Starke.

Zu den Meilensteinen in der Ära Frauenknecht zählen unter anderem die Etablierung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in der Fläche zur Sicherung der Gesundheitsversorgung auch in ländlichen Regionen, die Sanierung des Hauses Altenburgblick im Antonistift, der Aufbau des Demenzzentrums im Haus Wiesengrund, die Erlangung des Maximalversorgerstatus für das Klinikum, die Errichtung des vierten Bettenturms, die Bewältigung der Corona-Pandemie und die Eröffnung und Inbetriebnahme des Kinder- und Jugendhospiz für Nordbayern.

Für letztgenannte Einrichtung übergaben die Mitglieder der städtischen Referentenrunden



Die Mitglieder der Referentenrunde mit OB Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp verabschiedeten sich von Xaver Frauenknecht als Vorstandsvorsitzenden der Sozialstiftung Bamberg und überreichten ihm eine Spende für das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt.

als Abschiedsgeschenk auch eine Spende über 500 Euro. Dafür und die gute Zusammenarbeit be-

dankte sich Xaver Frauenknecht, dessen Vertrag am 31. Dezember 2023 endet.

Japanischen Generalkonsul empfangen



Antrittsbesuch.

Oberbürgermeister Andreas Starke (links) hat Kenichi Bessho, seit Oktober Generalkonsul von Japan in München, im Rathaus Maxplatz empfangen, um sich über die deutsch-japanischen Beziehungen auszutauschen. Dabei spielte insbesondere die Städtepartnerschaft zu Nagaoka eine große Rolle. Konkret sprachen sie über Kulturprojekte, den Jugendaustausch und weitere Möglichkeiten zum Ausbau der guten Beziehungen.

Urnenaussegnung

mit Beisetzung für verstorbene Menschen ohne Angehörige

Die Feier findet am Dienstag, 19.12.2023, 14.00 Uhr in der großen Aussegnungshalle, Hallstadter Straße 28, im Hauptfriedhof Bamberg statt.

Beigesetzt werden die Urnen von:

- † Reimert, Irmgard
- † Borisch, Kunigunda
- † Herzog, Luisa
- † Schulz, Wolfgang

Abschiedsfeier

mit Beisetzung für verstorbene Menschen ohne Angehörige

Die Feier findet am Mittwoch, 20.12.2023, um 14.00 Uhr in der großen Aussegnungshalle, Hallstadter Straße 28, im Hauptfriedhof Bamberg statt.

Beigesetzt werden die Urnen von:

- † Fenn, Dieter
- † Wirner Stephan
- † Meusel, Silvia

Bahnausbau: Auslegung muss wiederholt werden

Plan-Dateien im Internet hatten von ausgelegten Papierunterlagen abgewichen / Erneut können ab 8. Januar Planunterlagen eingesehen und Einwendungen erhoben werden

Bahnausbau. Die zweite Auslegung der Planunterlagen zum Bahnausbau durch Bamberg vom Herbst 2023 muss aufgrund eines Formfehlers wiederholt werden. Das teilt die Regierung von Oberfranken mit. Damit haben alle Betroffenen ab 8. Januar 2023 erneut die Möglichkeit, die Planunterlagen einzusehen und Einwendungen zu erheben. Die neue Einwendungsfrist endet am 21. Februar 2024.

Nach Auskunft der Regierung von Oberfranken wurde entdeckt, dass bei der bereits erfolgten Auslegung der Planunterlagen in der Zeit vom 11.09.2023 bis 10.10.2023 die gleichzeitig in das Internet der Regierung von Oberfranken eingestellten Planunterlagen teilweise unvollständig oder mit Fehlern behaftet waren und damit von den ausgelegten Papierunterlagen abgewichen sind.

Die Regierung hat sich daher in Abstimmung mit der Vorhabenträgerin (DB Netz AG) und der Genehmigungsbehörde (Eisenbahnbundesamt) dazu entschlossen, die Auslegung zu wiederholen. Dazu werden vom 8. Januar bis 07. Februar 2024 alle Planunterlagen berichtigt in das Internet eingestellt auf der Webadresse

<https://www.reg-ofr.de/pfa22weiter>

Die im Herbst 2023 in Papierform ausgelegten Planunterlagen mit Zeichnungen, Lageplänen, Erläuterungen waren korrekt, werden aber von Montag, 8. Januar 2024, bis einschließlich Mittwoch, 7. Februar 2024, unverändert nochmals zur allgemeinen Einsicht ausgelegt. Auslegungsort ist erneut das Baureferat der Stadt Bamberg, Zimmer



Foto: Bundesrat

1 (Anmeldung) und Pavillon (Auslegung), Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg, während der Dienststunden, Montag – Donnerstag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Anmeldungen sind auch telefonisch unter 87-1613 oder 87-1125 oder per Mail unter bahnausbau@stadt.bamberg.de möglich.

Neue Einwendungsfrist bis 21. Februar 2024

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden,

kann vom 8. Januar 2024 bis einschließlich 21. Februar 2024 bei der Stadt Bamberg oder bei der Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth, Zimmer K 249, Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Schriftliche Einwendungen können auch elektronisch mit einfacher E-Mail unter der Adresse

Einwendungen-PFA-22@reg-ofr.bayern.de

erhoben werden.

Wichtig: Die bereits während der genannten Auslegung ab 10. September 2023 bis zum Ende der Einwendungsfrist am 24. Oktober 2023 erhobenen Einwendungen bleiben weiter wirksam und müssen nicht erneut erhoben werden.

Die entsprechende Amtliche Bekanntmachung wird im Amtsblatt der Stadt Bamberg am 15.12.2023 und am 29.12.2023 veröffentlicht.

Wie bereits bei den vergangenen Verfahrensschritten steht für Bürgerinnen und Bürgern, die Einwendungen erheben möchten, die Stabsstelle Bahnausbau im Baureferat der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, für Auskünfte zur Verfügung.

Kontakt:
Christian Treutwein,
Tel. 0951 87-1613
Steffen Schützwohl,
Tel. 0951 87-1125
Mail: bahnausbau@stadt.bamberg.de

Immer auf dem Laufenden bleiben? Newsletter Bahnausbau abonnieren!

Um alle Betroffenen und die gesamte Stadtgesellschaft kontinuierlich über neue Entwicklungen, Termine und wichtige Veränderungen auf dem Laufenden zu halten, bietet die Stadt Bamberg einen eigenen E-Mail-Newsletter unter dem Titel „Bahnausbau aktuell“ an. Wer den E-Mail-Newsletter „Bahnausbau aktuell“ regelmäßig erhalten möchte, kann direkt das Anmeldeformular unter www.stadt.bamberg.de/bahnausbau („Anmeldung Newsletter“) benutzen.



Geschmackvolle Perspektiven: Café-Betreiber:in für LAGARDE1 gesucht

Ausschreibung. Seit seiner Eröffnung im März 2023 füllt sich das Digitale Gründerzentrum mit spannenden Startups und kreativen Coworker:innen. Jetzt sucht LAGARDE1 noch eine:n passionierte:n Pächter:in für das Café in dem Innovationsort der Lagarde-Kaserne.

Das modern eingerichtete Café bietet 44 Innen-Sitzplätze, eine Vorbereitungsküche, Industriespüler und zwei Eingänge. Auch eine Außenbestuhlung ist denkbar. Flexible Öffnungszeiten ermöglichen es, nicht nur die Mieter:innen, sondern auch die Nachbarschaft sowie das Ausbildungszentrum der Bundespolizei in unmittelbarer Nähe zu

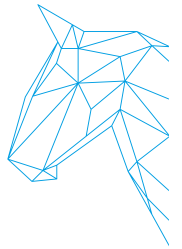
erreichen. Zusätzlich bietet sich die Chance, die Eventräume im Digitalen Gründerzentrum zu unterstützen und hier Catering für externe Unternehmen sowie Veranstaltungen anzubieten.



Foto: Gerhard Hagen

bieten. Von Getränken über Kuchen und Snacks bis hin zu Mittag- oder Abendessen – hier darf sich kulinarisch ausgelebt werden.

Geschäftsführer Mario Mages freut sich auf Bewerbungen – idealerweise mit Gastronomiekonzept – an info@igzbamberg.de. Für weitere Informationen oder einen Besichtigungstermin steht die Standortmanagerin Katharina Kroll zur Verfügung (Tel. 0951 9649113; E-Mail kroll@igzbamberg.de).



Mitte.Bamberg.2025 Jetzt bewerben für Innenstadtfonds 2024

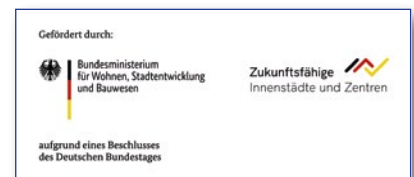
Bewerbung. Seit Anfang Dezember läuft die Bewerbungsfrist für den Innenstadtfonds 2024.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg freut sich darauf, dass wieder zahlreiche Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen, Vereine oder Bürger:innen ihre Projektideen für jeweils max.

10.000 € einreichen. Mit dem Geld können die Bewerber:innen dann selbst Maßnahmen in der Bamberger Innenstadt umsetzen. Im Jahr 2023 haben acht Aktionen finanzielle Mittel bekommen. Darunter waren z.B. der Bamberger Schriftzug von Barbara Bollerhoff, das Open-Air-Kino „Straßenflimmern“ im August, das „Büro für Ideen“ in den The-

atergassen sowie der Wasserspielplatz, die Möblierung und die Wanderbaumallee auf dem Maxplatz.

- Bewerbungsfrist 01.12.2023 bis 04.02.2024
- Geplante Aktionen müssen die Attraktivität der Innenstadt Bamberg stärken
- Bewerbungsunterlagen und



ausführliche Infos unter www.mitte-bamberg-2025.de

Infoveranstaltung zum Innenstadtfonds 2024

Veranstaltung. Am 11. Januar 2024 ist ab 17 Uhr eine große Infoveranstaltung im Spiegelsaal in der Harmonie geplant. Dabei können Interessierte nicht nur Fragen stellen, sondern auch

Partner:innen finden, um ihre Projektideen umsetzen. Für diese Infoveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich unter Mail: wifoe@stadt.bamberg.de oder Tel.: 0951 87-1313.



Foto: Frame by Frame

Beim Kickoff für den Innenstadtfonds 2023.

INNENSTADTFONDS 2024 JETZT BEWERBEN!

Bewerbungsunterlagen und weitere Infos:

Um was geht es?
Der „Innenstadtfonds“ ist eine Chance für die Bamberger Innenstadt. Er stellt Gewerbetreibenden, Immobilieneigentümer:innen, Vereine sowie Bürger:innen, welche für die Bamberger Innenstadt etwas bewegen wollen, finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Verfügung (jeweils max. 10.000 €).

TERMINE

- ✓ **Bewerbungszeitraum:** 01.12.2023-04.02.2024
- ✓ **Kickoff-Veranstaltung für den Innenstadtfonds 2024:** 11.01.2024
- ✓ **Anmeldung zum Kickoff am 11.01.2024:** Tel. 0951/87-1313 oder Mail wifoe@stadt.bamberg.de

STADT BAMBERG
Amt für Wirtschaft
Maximiliansplatz 3 | 96047 Bamberg
Website: www.mitte-bamberg-2025.de
Telefon: +49 (0)951 87-1313
E-Mail: wifoe@stadt.bamberg.de

Mitte.Bamberg.2025

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

Smarter „Ja“ sagen!



Smart City. Sich in Bamberg das Ja-Wort zu geben, ist künftig noch einfacher: Smart City Bamberg, das

Standesamt Bamberg und das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung haben gemeinsam einen Online-Traukalender entwickelt.

Hier kann man via PC, Handy oder Tablet den Wunschtermin für die standesamtliche Trauung auswählen. Man findet außerdem eine Übersicht der möglichen Trau-

ungsorte in Bamberg und deren Nutzungskosten.

„Wir freuen uns, dass wir mit diesem Digitalisierungsangebot den Eheschließenden wieder ein Stück entgegenkommen und den Alltag erleichtern können. Auch wenn eine Hochzeit natürlich nichts Alltägliches ist, ist es doch angenehm einen Teil der nötigen Vorbereitungen Zuhause am PC erledigen zu können“, so Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Mit dem Online-Traukalender können Paare ihren großen Tag nun auch außerhalb der Servicezeiten des Standesamtes buchen und bekommen im Anschluss Erinnerungen bezüglich einzuhaltender Fristen - ein Service, der ohne die digitalisierte Variante nur mit sehr großem Aufwand möglich gewesen wäre, so Falk Dietze vom Standesamt Bamberg.

Mehr dazu:
www.traukalender.bamberg.de

Foto: Stadt Bamberg, Sarah Seifert



Architektenwettbewerb für neues Bildungszentrum der Handwerkskammer

HWK. An der Forchheimer Straße neben der Brose Arena soll das neue Bildungszentrum der Handwerkskammer für Oberfranken entstehen. Das Preisgericht für den Architektenwettbewerb ermittelte jetzt aus 20 eingereichten Entwürfen drei Favoriten. Mit diesen geht die Handwerkskam-

mer nun in Gespräche für eine Umsetzung. Ziel ist ein zukunftsweisendes Bildungszentrum, das bei Funktionalität, Energie- und Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit und architektonischer Gestaltung ein Leuchtturmprojekt für das oberfränkische Handwerk werden soll.



Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller (z.v.l.) und die Leiterin der Wirtschaftsförderung, Ruth Vollmar (l.v.l.), informieren sich über die Entwürfe bei Rainer Beck, Geschäftsführer der HWK Oberfranken (r.).

Foto: Witz, Marion Wagner

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

Bei der Fa. Bassanese wächst der Rosmarin unter dem Firmenschild.

Wifö. Die Familie Bassanese beliefert aus ihrer Produktionsstätte in Bamberg seine Cafés in ganz Franken mit Eis. Geschäftsführer Marco Tonin fühlt sich einer transparenten und nachhaltigen Produktionsweise verpflichtet.



„Schlumpfeis werden Sie in unseren Cafés nicht finden“, so Tonin. Denn auch mit natürlichen Zutaten lassen sich frische und innovative Eissorten herstellen. Das Himbeereis mit Rosmarin zählt hier aber inzwischen zu den Klassikern.



Foto: Amt für Wirtschaft, Sarah Seifert

Online-Sprechtag „Gründung“ am 9. Januar

Kostenfreie Einzelberatungen rund um das Thema Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtsanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel. 0951 9649-101





VGN

VGN-Erweiterung: die Region rückt näher zusammen

Ab Januar 2024 reisen Fahrgäste im VGN noch weiter mit nur einem Ticket. Denn dann sind auch die Landkreise Coburg, Hof, Kronach, Kulmbach, Tirschenreuth und Wunsiedel sowie die Städte Coburg und Hof sowie der Hauptbahnhof im thüringischen Sonneberg Mitglieder im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN). Damit gilt der einheitliche VGN-Tarif für Fahrten in Bussen und Bahnen auf mehr als 1.000 Linien im gesamten Verbundgebiet. Die Einzeltickets und 10er-Streifenkarten in den Preisstufen 6 bis 10 sind dann 6 Stunden lang gültig statt vorher 4 Stunden.

Alle Fragen rund um die Verbundraumerweiterung beantwortet der VGN auf der Seite www.vgn.de/willkommen

VGN

„egon“ nimmt jetzt die ganze Familie mit

Beim E-Tarif des VGN haben Fahrgäste jetzt eine Mitnahmeoption: In der neuesten App-Version können alle, die mit „egon“ unterwegs sind, ganz einfach mitreisende Personen, Fahrräder oder Hunde anmelden – insgesamt einen mitreisenden Erwachsenen und bis zu fünf Kinder oder Fahrräder oder Hunde. Für jede Mitnahme gilt die Rabattstufe von 50 Prozent auf den Tagesgrundpreis und den Kilometerpreis, ganz egal ob sie diesen Monat schon erreicht wurden oder nicht.

Alle Information zum E-Tarif: www.vgn.de/egon



STWB

Stadtwerke-Service „zwischen den Jahren“

Der telefonische und persönliche Service der Stadtwerke Bamberg im Servicepunkt Verkehr am ZOB sowie Servicepunkt Energie und Internet am Margaretendamm ist vom 27. bis 29. Dezember nicht besetzt. Viele Anliegen wie das Melden von Zählerständen, Ändern von Abschlägen, Aktualisieren von Kundendaten oder Bankverbindungen sowie An- oder Ummeldungen können jederzeit online über www.stadtwerke-bamberg.de/service abgewickelt werden. Fahrkarten erhalten Fahrgäste am Fahrscheinautomaten oder über die VGN-Apps. Fahrplanauskunft gibt der VGN auf seiner Internetseite vgn.de. Im Notfall, beispielsweise bei Gasgeruch, ist der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke rund um die Uhr unter der Rufnummer 0951 77-0 erreichbar.



ÖPNV

Busangebot an den Feiertagen

An den Weihnachtsfeiertagen, an Silvester und an Neujahr gelten besondere Fahrzeiten der Bamberger Stadtbusse.

Heiligabend:

Am 24. Dezember fahren die Bamberger Stadtbusse nach dem Sonntagsfahrplan. Betriebsende ist um 18 Uhr. Alle Fahrten, die vor 18 Uhr beginnen, werden zu Ende gefahren. Nach 18 Uhr fahren auch keine Anruf-Linien-Taxis mehr.

Erster Weihnachtsfeiertag und Neujahr:

Die Busse fahren nach dem Sonntagsfahrplan. Der Betrieb beginnt um 10 Uhr.

Zweiter Weihnachtsfeiertag:

Es gilt der reguläre Sonn- und Feiertagsfahrplan.

Silvester:

Es gilt der Sonntagsfahrplan. Die Busse der Nachtlinien fahren bis 1:30 Uhr (letzte Abfahrt ab ZOB) im 40-Minuten-Takt. Lediglich zwischen Mitternacht und 0:50 Uhr fahren keine Busse. Zudem finden ab Mitternacht keine Fahrten der Anruf-Linien-Taxis mehr statt.



Foto: Stadtwerke Bamberg

Bäder

Bambados: Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien

24. und 31.12.2023:
Freizeit- und Sportbereich:
geschlossen

25. und 26.12.2023:
Freizeit- und Sportbereich:
7 bis 22 Uhr
Sauna: 10 bis 22 Uhr

1.1.2024:
Freizeit-, Sport- und
Saunabereich:
10 bis 18 Uhr


Bäder

Bambados-Gutschein besorgen ohne Stress und Trubel

Gutscheine fürs Bambados lassen sich komfortabel vom Sofa aus und bis zur letzten Minute über den Bambados-Onlineshop bestellen. Einfach Betrag auswählen, bequem mit Paypal bezahlen und Gutschein zu Hause ausdrucken. Wer Wert auf einen Gutschein im Kartenformat legt, der schaut auf seiner Shoppingtour im Bambados vorbei: hier gibt es die Weihnachtsgeschenkkarte gleich dazu.


Bäder

Das Christkind beschert 5 Prozent extra

Im Dezember gibt es beim Kauf der Bambados-Geldwertkarte 5 Prozent extra Rabatt. Damit beschert das Christkind in der Vorweihnachtszeit bis zu 100 Euro Vorteil, denn beim Bezahlen mit der Geldwertkarte sparen Besitzer bis zu 25 Prozent auf jeden Einzeleintritt. Außerdem können sie mit ihrer Karte sowohl im Freizeit- und Saunabereich, als auch in der Gastro und im Spa bezahlen. Die Geldwertkarte gibt es an der Bambados-Kasse.

Bäder

Lange Saunanacht „Europa“

Von Amerika geht es bei der langen Saunanacht am 16.12. zurück nach Europa. Auch dann wird das extra lange Saunavergnügen bis 1 Uhr früh mit ganz besonderen Aufgüssen und kulinarischen Highlights in der Gastronomie garniert. Ab 22 Uhr kann im Freizeitbereich nackt gebadet werden. Mehr zum Programm gibt es unter www.bambados.de.

Energiemarkt

Turbulenzen auf den Energiemärkten: Weiterer Stromanbieter ist insolvent

Die Zahl der Insolvenzen bei den Energiediscountern steigt und steigt: Jetzt ist der Neumarkter Anbieter Jura-Power zahlungsunfähig. Nach Einschätzung von Branchenexperten könnten die Turbulenzen auf den Energiemärkten in den kommenden Monaten noch weitere Energiediscounter in den Abgrund ziehen: „Umso wichtiger ist es, einem zuverlässigen Strom- und Gaslieferanten zu vertrauen“, rät Dr. Michael Fiedeldey, Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg. So ärgerlich die Insolvenz des Energieversorgers für die Betroffenen ist, so sehr können sich die Familien und auch Bamberger Unternehmen auf die Stadtwerke verlassen: Stellt ein Energieanbieter die Versorgung ein, beispielsweise weil er insolvent ist, be-

liefern die Stadtwerke Bamberg die Kunden in ihrem Netzgebiet Bamberg, Hallstadt und Stegaurach nahtlos im Rahmen der so genannten Ersatzversorgung weiter. Hierzu informieren die Stadtwerke die betroffenen Kunden dann detailliert per Post. Noch ärgerlicher wird es, wenn der Kunde bei der Zahlung seiner Energierechnung in Vorleistung gegangen ist. Dann zählt der Kunde zu den Gläubigern des Unternehmens und es ist ungewiss, ob er das Geld zurückbekommt.

Jura-Power hatte bereits im vergangenen Jahr die Verträge mit seinen Kunden gekündigt, eigenen Angaben zufolge wegen „einer Systemumstellung und Umstrukt-

rierung der Services“, so das Neumarkter Unternehmen. Andere Unternehmen hatten ihren Kunden mitten in der Heizperiode das Erdgas und den Strom abgedreht hat – quasi über Nacht.

Die Insolvenzen und Lieferstopps der Energiediscounter führen nicht nur bei den betroffenen Kunden zu reichlich Ärger – sie rufen auch Verbraucherschützer auf den Plan. Die Verbraucherzentrale empfiehlt, einen Anbieterwechsel über Vergleichsportale sorgfältig zu prüfen. Insbesondere beim Abschluss von neuen Verträgen für Gas sei derzeit Vorsicht geboten.

Historisches
Museum Bamberg

01.12.23
– 28.01.24

EINE RUHIGE SACHE?

WIE LAUSCHA DIE
WEIHNACHTSKUGEL
ERFAND



Bild © Manufactum